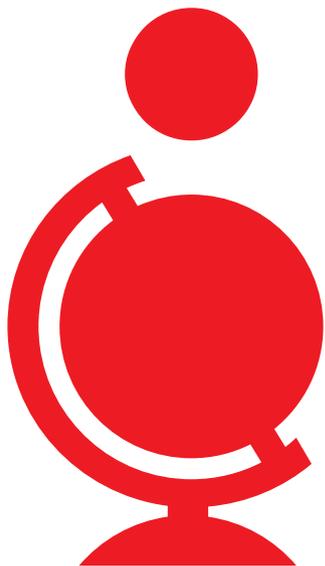


Wirtschaft in Mittelnassau





Weltweit ist einfach.



Wenn man für Investitionen
einen Partner mit
internationalem Netzwerk
hat.

Wirtschaftskriminalität: Aufklärung beugt am besten vor

Die letzte KPMG-Studie zu Wirtschaftskriminalität in Deutschland geht davon aus, dass jedes dritte Unternehmen in Deutschland, bei großen Unternehmen sogar jedes zweite, Opfer wirtschaftskrimineller Handlungen ist. Dabei spielt der Betrug eine wesentliche Rolle.

Bereits für eine spezielle Betrugsvariante, die Formularfallen, auch Adressbuchschwindel, bei der Unternehmer Opfer sind, konstatiert der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität für den gleichen Zeitraum wie die KPMG-Studie einen jährlichen potenziellen Schaden von rund 660 Millionen Euro. Rechnet man solche Summen hoch, ist der Schaden für die Volkswirtschaft enorm.

Vielen Gewerbetreibenden ist aber gar nicht bewusst, wie schnell sie im Fokus wirtschaftskrimineller Handlungen stehen können.

Verschleierung spielt bei diesen Mechanismen eine nicht unerhebliche Rolle. So erhält die in diesem Zusammenhang oft strapazierte Bezeichnung „Briefkastenfirma“ durch die aktuellen Panama Papers eine völlig neue Dimension.

Die Dunkelziffer bei wirtschaftskriminellen Handlungen ist enorm. Viele Unternehmer scheuen den Aufwand einer Anzeige oder fürchten um den eigenen guten Ruf. Tatsächlich kann aber nur die Anzeige das Ausmaß des Schadens erkennbar machen und im Weiteren dann zu geeigneten Abwehr- und Präventivmaßnahmen führen.

Als geeignetste Präventivmaßnahme gilt nach wie vor eine umfassende Aufklärung von konkret aber auch potenziell Betroffenen.

Führt man sich vor Augen, dass permanent neue – aber in diesem Moment geschäftlich unerfahrene – Unternehmer den Markt betreten, gilt es, diese so schnell wie möglich vor möglichen Gefahrenquellen zu warnen: Bereits im Zuge der Handelsregistereintragung wird der Jungunternehmer mit den ersten gefälschten Abrechnungen konfrontiert.

Ob er zu diesem Zeitpunkt ohne Weiteres und ohne Hilfe erfahrener Wirtschaftskräfte die Spreu vom Weizen trennen kann, ist fraglich.

Gleiches gilt für die Bereitstellung von Kommunikationsmitteln des Jungunternehmers zur Kontaktpflege mit potenziellen Geschäftspartnern: Auch hierbei ist ein weites Feld eröffnet für Missbrauch in Form von Betrugshandlungen.

Der Wunsch des Unternehmers nach eigener Sicherheit sollte daher an erster Stelle sämtlicher Aufklärungsbemühungen stehen.

Peter Solf



Peter Solf
Geschäftsführer des Deutschen
Schutzverbands gegen Wirtschafts-
kriminalität e.V.

Limburger Unternehmen investieren in gewerbliche Photovoltaikanlagen

Nicht nur für Privathaushalte ist die Produktion von Solarstrom über eine eigene Photovoltaikanlage interessant, vor allem für Unternehmen mit dementsprechend hohen Stromverbräuchen und den damit verbundenen Kosten ist der eigen produzierte Strom eine sinnvolle, kostensparende und umweltfreundliche Variante!

Immer mehr Unternehmen im Raum Limburg-Weilburg investieren in erneuerbare Energie und realisieren Bauvorhaben in Form von gewerblichen Photovoltaikanlagen auf ihrem Firmengebäude durch die ENATEK GmbH & Co. KG!

Die **Moba AG** aus **Limburg-Offheim** hat auf ihrem neuen Firmengebäude im Oktober 2015 eine Photovoltaikanlage mit **144 kWp** in Betrieb genommen.



„Einerseits haben wir die Investition getätigt, um unseren Eigenstrom ganz oder teilweise decken zu können und somit unabhängiger von der Energiepreisentwicklung zu sein. Andererseits wollen wir als erfolgreiches und zukunftsorientiertes Unternehmen auch unserer Verantwortung für die Gesellschaft wahrnehmen und einen Beitrag für das so wichtige Thema Energiewende leisten. Nur wenn wir in Deutschland selbst die erneuerbaren Energien immer weiter einsetzen und vorantreiben, werden wir uns technologisch weiterentwickeln und auch zukünftig in der Lage sein, in einzelnen Technologien Weltmarktführer zu bleiben oder zu werden. Dies ist die Grundvoraussetzung für weiteres Exportvolumen und sichere Arbeitsplätze in unserer Heimat.“

Was uns bei der Firma ENATEK sehr gut gefallen hat, war die technische Expertise und Beratung schon in der Akquisephase bis hin zu einer sehr professionellen Umsetzung des Projektes.“

– Geschäftsführer Dr. Holger Barthel

Die **August Strecker GmbH & Co. KG** aus **Limburg** hat auf ihrem Firmengebäude im Februar 2016 eine Photovoltaikanlage mit **141 kWp** in Betrieb genommen.



„August Strecker erzeugt seit Jahren die Wärmeenergie durch eine moderne Holzpellet-Anlage. Die Installation einer PV-Anlage zur Deckung der benötigten elektrischen Energie war der nächste logische Schritt zu einer nachhaltigen Produktion. Das erste elektrische Fahrzeug in der Fahrzeugflotte nutzt nun ebenfalls den erzeugten PV-Strom. Durch eine hohe Eigenverbrauchsquote können wir den erzeugten Strom an Werktagen fast vollständig selbst nutzen. Anhand der Berechnungen trägt und verzinst sich die Anlage ab dem ersten Jahr. Zudem werden gelegentliche Leistungsspitzen etwas geglättet, was wiederum reduzierte Bereitstellungskosten mit sich bringt.“

Die Firma ENATEK hat sich als Partner um alle Gewerke und um die Abstimmung und Anmeldung bei unserem EVU gekümmert. Wir wollten eine schlüsselfertige PV-Anlage und mussten keine Schnittstellen betreuen. Dies ist so umgesetzt worden. Die Monteure haben umsichtig und sauber gearbeitet ohne die Produktion zu beeinträchtigen.“

– Geschäftsführer Bernd Stock

Die **Amadeus Group** in **Limburg** hat als innovativer Wohnbauträger auf mehreren Immobilien in Frankfurt und im Raum Limburg seit einigen Jahren PV-Anlagen in Betrieb.



„Alle Photovoltaikanlagen arbeiten zuverlässig und erwirtschaften Stromerträge, die die Berechnungen in den Planungsunterlagen übersteigen. Die zuletzt installierte

PV-Anlage auf unserem Bürogebäude in Limburg mit 26,5 kWp, die im Oktober 2014 in Betrieb gegangen ist, hat unseren Stromverbrauch um 49 % reduziert. Überschüssige Energie wird zusätzlich für ca. 11,5 ct/kWh an die EVL verkauft. Somit erreichen wir eine Rendite von über 8%.

Mit der Firma ENATEK haben wir einen zuverlässigen Partner auch im Bereich Service, Wartung und Überwachung unserer PV-Anlagen.“

– Geschäftsführer Volker Deifel

ENATEK - Ihr zuverlässiger Partner für Photovoltaikanlagen



Mehr Infos: www.enatek.de



6



Foto: © Gleisbock/Profiact.com

Zum weiten Feld der Wirtschaftskriminalität zählen auch Cyberattacken.

15



Grafik: Parzellen Buchverlag

Im Berufswahl-Magazin „Karriere mit Lehre“ können sich Unternehmen zukünftigen Auszubildenden vorstellen.

24



Foto: IHK Limburg

Bei der Ausbildungsmesse „DO IT! 2016“ informierten sich mehr als 1.500 Schüler über 56 Berufe.

Titelbild: Grafik Peter Link, Parzellen Buchverlag

Kurzmeldungen 4 f.

Schwerpunktthema

Wirtschaftskriminalität

Cyberattacken auf die deutsche Wirtschaft. 6

Vorsicht Falle: Formularfallen und Adressbuchbetrug im Überblick. . . 7

Sicherheit beim Export. 8

Interview: Keine Chance den Produktpiraten. 9

Für die Praxis

Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ gestartet. 10

Ausbildungsplätze besetzen – „Karriere mit Lehre 2017“ nutzen. 11

IHK-Patenschaft für Existenzgründer. 12

IHK-Weiterbildungskalender. 14 f.

Aus den Unternehmen

Bimatec Soralue gewinnt „Best of Industry Award 2015“. 16

Werkstatt des Vertrauens 2016. 17

Banken und Berater unterstützen Nachfolgeprozess. 18

Betten Günther mit Haustex-Star 2016 ausgezeichnet. 19

Urkunden. 20

Aus der Region

Vollversammlung zu Gast in Bad Camberg. 22

Bürgermeister informieren sich über digitale Verwaltung. 23

Bundesverkehrswegeplan lässt viele regionale

Verkehrsprojekte links liegen. 24

IHK gestaltet Homepage neu. 25

Tourismus verlief 2015 durchschnittlich. 26

Junge Flüchtlinge integrieren und ausbilden. 27

DO IT 2016: „Wo finde ich meinen Beruf?“ 28 f.

Neues aus Berlin und Brüssel 30

Unternehmer vorgestellt

Peter Sandner aus Diez. 32

Verlags-Sonderveröffentlichung

Druck, Marketing und Werbung. 33 f.

Bekanntmachungen 38 ff.

IHK-Service 46 f.

Impressum 48

■ Digitalisierungspreis der IHK Limburg

Mit einem Digitalisierungspreis wird die IHK Limburg neue, innovative und mittelstandsgerechte Digitalisierungsprodukte und Digitalisierungslösungen auszeichnen. Neben IT-Produkten kommen digitale Dienstleistungsangebote an Dritte oder eigene digitale Praxislösungen der Unternehmen für eine Bewerbung in Betracht. Kostenfrei teilnehmen können Mitgliedsunternehmen jeder Größe und aus allen Branchen aus dem Bezirk der IHK Limburg. Entscheidend sollen dabei der Innovationsgehalt sowie der Nutzen und die Eignung für andere Unternehmen sein. Damit will die IHK

Limburg im Rahmen des Schwerpunktthemas „Wirtschaft digital. Grenzenlos. Chancenreich.“ die besten Idee und Lösungen im Kammerbezirk der Öffentlichkeit präsentieren und damit anderen Unternehmen gute Möglichkeiten für die notwendige Digitalisierung der Wirtschaft aufzeigen. Die Preisverleihung wird im Rahmen des Jahresempfangs der IHK Limburg mit EU-Kommissar Oettinger am 1. Dezember 2016 erfolgen.

[Bewerbung und weitere Informationen unter www.ihk-limburg.de](http://www.ihk-limburg.de) > Digitalisierungspreis.

■ IHK-Fachkräftemonitor aktualisiert

Der aktualisierte IHK-Fachkräftemonitor zeigt, dass den Betrieben in Hessen im Jahr 2016 rund 71.000 Fachkräfte fehlen. Die Fachkräftelücke trifft nahezu alle Branchen. Am größten ist die Differenz zwischen Angebot und Nachfrage bei den Dienstleistungsunternehmen – sowohl quantitativ als auch relativ. Der IHK-Fachkräftemonitor ist eine Gemeinschaftsentwicklung der Industrie- und Handelskammern und der WifOR GmbH. Basierend auf Konjunkturumfra-

gen und Langfristprognosen werden Schätzungen für das langfristige Arbeitsangebot und die langfristige Arbeitsnachfrage vorgenommen. Die Ergebnisse werden differenziert nach Berufsgruppen, Branchen, Regionen und Qualifikationsniveaus bis zum Jahr 2030 ausgewiesen.

[Der aktuelle IHK-Fachkräftemonitor steht unter www.fachkraefte-hessen.de](http://www.fachkraefte-hessen.de) kostenlos zur Verfügung.

■ Tag der Metropolregion FrankfurtRheinMain

Die Metropolregion FrankfurtRheinMain ist eine der wirtschaftsstärksten Regionen Europas. Hier leben über drei Bundesländer hinweg 5,5 Millionen Menschen, die jährlich etwa 200 Milliarden Euro an Wirtschaftsleistung erbringen. Die Weiterentwicklung der Region als sozialer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Motor ist eine der wich-

tigsten Herausforderungen der Zukunft. Wie man sich dieser Aufgabe stellen kann, darüber informiert der Tag der Metropolregion am 17. Mai 2016 von 9 bis 17:30 Uhr in der IHK Frankfurt am Main. Interessierte sind eingeladen dabei zu sein, wenn Vertreter aus Politik und Wirtschaft gemeinsam mit Fachleuten und Vertretern der Öffentlichkeit Perspektiven und

■ Deutscher Jugend-Arbeitsschutz-Preis 2016

Der Wettbewerb um den Deutschen Jugend-Arbeitsschutz-Preis geht in die nächste Runde. Azubis mit kreativen und innovativen Ideen für mehr Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz können ihre Projekte ab sofort einreichen. Teilnahmeabschluss ist der 30. Juni 2016.

Alle Gewinnerinnen und Gewinner werden zur „Arbeitsschutz Aktuell“ nach Hamburg eingeladen, wo sie während der Eröffnungsveranstaltung am 11. Oktober 2016 ihre Auszeichnungen erhalten. Für die ersten drei Platzierungen winken Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 Euro.

Teilnehmen können sowohl einzelne Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre in Berufsschulen und Betrieben als auch Gruppen.

[Das Teilnahmeformular, weitere Informationen und die Gewinnerbeiträge der Vorjahre sind unter www.jugend-arbeitsschutz-preis.de zu finden.](http://www.jugend-arbeitsschutz-preis.de)

Herausforderungen für FrankfurtRheinMain diskutieren. Im Mittelpunkt stehen Handlungsansätze in den Bereichen Mobilität und Infrastruktur, Gründungs- und Innovationsregion sowie Flächenplanung und Digitalisierung.

[Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen.](http://www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen)

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...



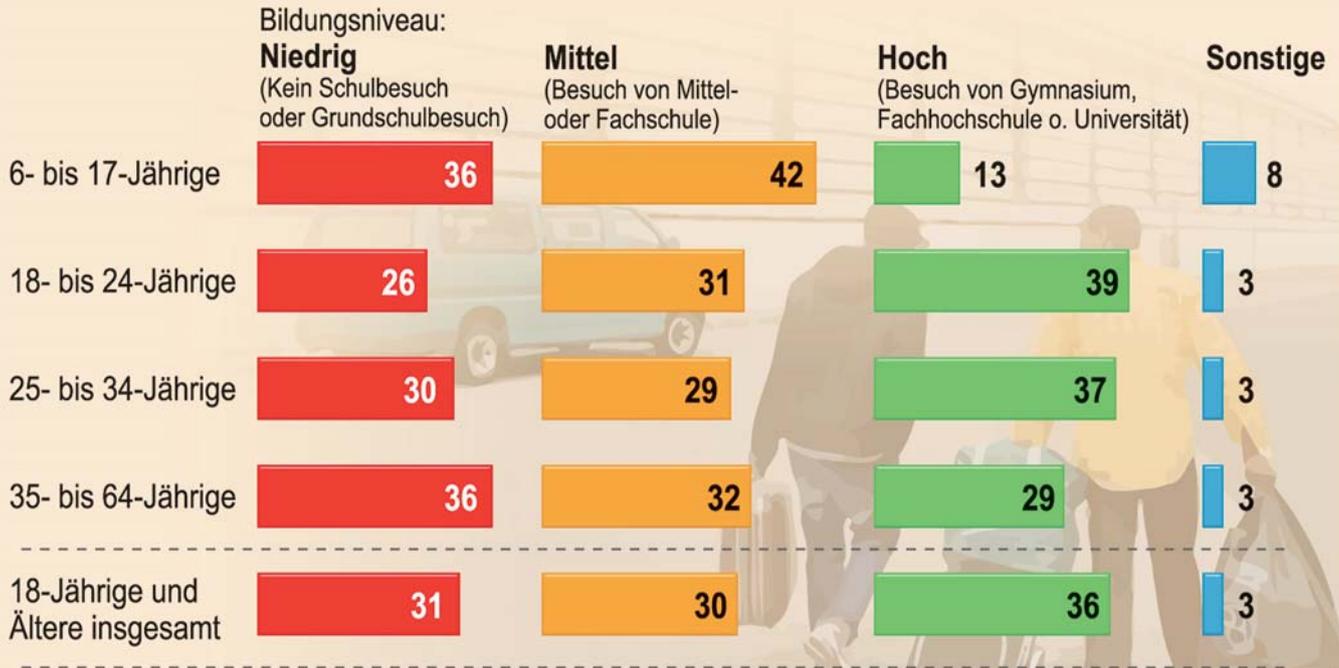
ich gerne die Entwicklung des Handels und der Wirtschaft in der Region unterstütze. Hier werden aktuelle Themen in verschiedenen Blickwinkeln aufgezeigt, und die passenden Lösungen gesucht. Es macht Spaß mit interessanten Menschen zusammenzukommen und über wichtige Ansatzpunkte der heimischen Wirtschaft zu diskutieren.

Olaf Horne

*Geschäftsführer der Horne Mode KG, Weilburg
Mitglied im Handelsausschuss*

Das Bildungsniveau der Asylbewerber

Schul- und Hochschulbesuch der 2015 in Deutschland registrierten (EASY) Asylbewerber
Angaben in %*



Quelle: IAB

*Freiwillige Selbstangabe der Asylbewerber

imu 106 0416

Initiative „BecherBonus“

Mit der Initiative „BecherBonus“ will die hessische Umweltministerin Priska Hinz Cafés, Bäckereien, Tankstellen und andere Geschäfte, die Heißgetränke für unterwegs verkaufen, dafür gewinnen, den Bechermüll zu reduzieren. Ein Preisnachlass von mindestens 10 Cent soll Kundinnen und Kunden dazu motivieren, einen eigenen Mehrwegbecher mitzubringen. In Gegezug veröffentlicht das Umweltministerium die teilnehmenden Unternehmen im Internet und auf dem Twitterkanal @UmweltHessen. Hintergrund der Initiative ist die hohe Zahl der Einwegbecher für unterwegs. Nach Schätzungen der Deutschen Umwelthilfe werden bundesweit derzeit insgesamt ca. 2,6 Milliarden Becher pro Jahr verbraucht, das sind 320.000 Becher pro Stunde. Allein durch diese Einwegbecher entstehen in jedem Jahr in Deutschland ca. 40.000 Tonnen Müll.

Informationen unter www.hessen-nachhaltig.de.

Viele haben Gymnasien besucht

2015 sind in Deutschland 1,1 Mio. Asylbewerber registriert worden (EASY-System). Nach eigenen Angaben haben 31 Prozent (ab 18 Jahre) maximal eine Grundschulausbildung, 30 Prozent ein mittleres Bildungsniveau und 36 Prozent haben mindestens Gymnasium

oder Fachhochschule besucht (vgl. Grafik oben). Gewichtet mit der Bleibewahrscheinlichkeit ist das Bildungsniveau laut IAB sogar noch deutlich besser. Nach bisher vorliegenden Daten, sei das Niveau der beruflichen Bildung jedoch nicht so gut.

Land fördert Ausbildungsplätze für Hauptschüler

Hessische Unternehmen erhalten ab sofort wieder Zuschüsse, wenn sie Hauptschulabsolventen direkt nach Schulabschluss in eine Ausbildung nehmen. Ermöglicht wird dies durch das Förderprogramm „Ausbildungsstellen für Hauptschüler/innen“, welches das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung im Jahr 2016 erneut auflegt.

Für das Programm, das die Chancen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern auf ei-

nen betrieblichen Ausbildungsplatz verbessern soll, stehen in 2016 rund zwei Mio. Euro bereit. Mit Unterstützung durch den Europäischen Sozialfonds erhalten Arbeitgeber einen Zuschuss von 50 Prozent der Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr und 25 Prozent im zweiten Jahr.

Anträge sind bis zum 31. Mai 2016 beim Regierungspräsidium Kassel zu stellen www.rp-kassel.hessen.de.

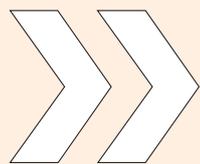
Cyberattacken auf die deutsche Wirtschaft

Cybergefahren lauern im Web, aber auch lokal im Unternehmensnetzwerk. Zudem gelten Mitarbeiter als Cyberrisikofaktor. Mit wenigen essenziellen IT-Security-Maßnahmen können sich Unternehmen vor externen wie internen Gefahren schützen.

In einer Jahresanalyse für 2015 entdeckten Experten bei über der Hälfte der untersuchten Firmenrechner mindestens einen Infizierungsversuch durch ein Schadprogramm. Dabei wurde mehr als ein Viertel über das Internet attackiert, vor allem über Schwachstellen in der Software, vornehmlich über den Browser, Office- und Adobe-Programme, Java und Android. Auch schlug bei 41 Prozent der Rechner mindestens einmal der lokale Virens Scanner Alarm, beispielsweise wegen eines infizierten USB-Sticks.

Cyberattacken kosten bares Geld und Daten

Cyberkriminelle haben es einerseits auf sensible Firmendaten abgesehen. Gehen Kundendaten verloren, hat das für jedes Unternehmen dramatische Folgen. Gegebenenfalls muss die komplette Geschäftstätigkeit vorübergehend eingestellt werden. Vermögenswerte gehen verloren, Kunden ziehen sich zurück, vertrau-



Cyberkriminelle haben es auf sensible Firmendaten abgesehen.

Gehen Kundendaten verloren, hat das für jedes Unternehmen dramatische Folgen.

liche Informationen geraten in die Öffentlichkeit und der Ruf des Unternehmens ist angeschlagen oder gänzlich ruiniert.

Andererseits kosten mögliche Schäden in Folge eines Cyberangriffs auch bares Geld. Laut einer Studie (siehe weiterführende Infos) müssen kleine bis mittelständische Unternehmen in Deutschland im Durchschnitt etwa 35.000 Euro pro erfolgten Cyberangriff aufbringen. Kostenpunkte sind: externe Services, verloren gegangene Geschäftsoptionen, IT-Ausfälle sowie Reputationsschäden. Am häufigsten wird ein Sicherheitsvorfall über eine Schadprogrammattacke, Phishing sowie Mitarbeiter oder Software-Schwachstellen verursacht.

Cyber-Trends: direkte Angriffe auf das Geld und Erpressung

Zudem verfestigt sich der Trend, dass Cyberkriminelle verstärkt den direkten Weg zu Geldwerten von Unternehmen suchen. So gab es im Jahr 2015 direkte Cyberattacken auf Banken, aber auch auf Organisationen, die mit Investmentfonds, Börsen- und Geldwechsellgeschäften zu tun haben.

Darüber hinaus werden bargeldlose Verkaufsstellen (Point of Sale/PoS) attackiert. Diese Angriffe könnten Cyberkriminelle auf für mobile Geräte (Android) ausgelegte Verkaufsstationen ausweiten.

Auch stiegen im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr die identifizierten Attacken von Erpresser-Software (Ransomware) gegen Unternehmen um das Doppelte an. Die Vorgehensweise: Cyberkriminelle fordern einen Lösegeldbetrag, damit beispielsweise eine DDoS-Attacke beendet wird, verschlüsselte Daten wieder entschlüsselt werden oder die Vertraulichkeit von Daten gewahrt bleibt. Allerdings halten sich viele Cyberkriminelle nicht an die Vereinbarung, auch wenn das Lösegeld gezahlt worden ist. Unter-

nehmen sollten hier umgehend die Strafverfolgungsbehörden einschalten.

Eckpunkte für geschützte Unternehmensnetzwerke

Mit der zunehmenden Digitalisierung der Wirtschaft werden umfassende und vor allem mehrschichtige Cybersicherheitskonzepte wichtiger denn je.

Grundsätzlich gilt: Alle Endpoints, also alle im Unternehmensnetzwerk genutzten Geräte, müssen mit einer IT-Sicherheitslösung geschützt werden – das gilt für physische Geräte wie Server, PCs, Macs und mobile Geräte wie Smartphones, Tablets oder Laptops, aber ebenso für virtuelle Systeme.

Software-Schwachstellen müssen auf allen Rechnern umgehend und automatisiert geschlossen werden. Patch-Management-Lösungen bieten hier neben klassischen Antivirentechnologien professionellen Zusatzschutz. Ein weiteres Schutzschild für Unternehmen sind Verschlüsselungstechnologien – vor allem wenn mit Kundendaten hantiert wird.

Ein essenzieller Baustein bei der Prävention von Cyberattacken sind intelligente Schulungen – und zwar für IT-Fachleute ebenso wie für Mitarbeiter in nicht-technischen Bereichen. Werden Mitarbeiter geschult, minimiert sich das Risiko einer Infektion, beispielsweise durch das unbeabsichtigte Klicken auf einen infizierten E-Mail-Anhang.

Zudem hilft ein korrektes Informationsmanagement dabei, Daten je nach dem Grad ihrer Sensibilität richtig zu speichern und zu verwalten – beispielsweise durch Vorgaben, unternehmenskritische Informationen ausschließlich in verschlüsselter Form zu speichern oder nur auf stationären und nicht auf mobilen Geräten zu bearbeiten.

Holger Suhl, Kaspersky Labs GmbH

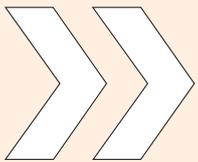
Weiterführende Informationen:

- <https://de.securelist.com/analysis/kaspersky-security-bulletin/70692/> kaspersky-security-bulletin-20152016-entwicklung-der-it-bedrohungen-im-unternehmensbereich/
- Bei einer Studie wurden weltweit über 5.500 Unternehmens-IT-Entscheider von Firmen jeglicher Größe aus 26 Ländern über IT-Sicherheitsthemen befragt: <http://media.kaspersky.com/pdf/it-risks-survey-report-cost-of-security-breaches.pdf>
- <https://de.securelist.com/blog/analysen/59202/the-great-bank-robbery-die-groe-carbanak-apt/>

Vorsicht Falle: Formularfallen und Adressbuchbetrug im Überblick

Tausende von Unternehmern tapen jedes Jahr in die Falle. Sie unterschreiben offiziell aussehende Formulare und schließen damit teure Verträge. Schnell kosten solche Verträge mehrere tausend Euro pro Jahr.

Wer gerade die Eintragung ins Handelsregister veranlasst hat, ist besonders gefährdet: Er erhält zeitnah Rechnungen, die einen „Registereintrag“ in Rechnung stellen, oftmals mit beigefügtem Überweisungsträger. Aber auch Briefe, Faxe und/oder E-Mails mit offiziell klingenden Namen, in denen zur Kontrolle der Unternehmensdaten auf ihre Richtigkeit aufgefordert wird, kommen häufig vor. Dabei handelt es sich allerdings lediglich um Angebote, oft als „Eintragungsofferte“ bezeichnet – eine Pflicht zur Eintragung und Bezahlung besteht nicht! Bezahlen muss man ausschließlich die Rechnung des Notars und die echte Abrechnung des Registergerichts für die Handelsregistereintragung und deren Veröffentlichung. Jede weitere rechnungsähnlich gestaltete „Eintragungsofferte“ ist freiwillig.



*Seien Sie misstrauisch.
Lesen und prüfen Sie
genau, bevor Sie etwas
unterschreiben oder
Rechnungen überweisen.*

Wie kann man sich schützen?

Seien Sie misstrauisch. Lesen und prüfen Sie genau, bevor Sie etwas unterschreiben oder Rechnungen überweisen. Prüfen Sie, wer der Absender ist. Häufig sitzt er im Ausland, was auch an der IBAN auf dem Überweisungsträger erkennbar sein kann. Prüfen Sie, ob eine „Anzeigenkorrektur“, die Ihnen zugesandt wird, überhaupt von „Ihrem“ Wochenblatt

kommt. Prüfen Sie, ob ein Anzeigenangebot für Sie wirklich Sinn macht und welche Kosten entstehen. Lassen Sie sich am Telefon auf nichts ein! Legen Sie auf, wenn auf einen Telefonmitschnitt hingewiesen wird. Warnen Sie auch Ihre Mitarbeiter vor Abzockemaschinen.

Fragen Sie nach, bevor Sie unterschreiben, zum Beispiel bei Ihrer örtlich zuständigen Industrie- und Handelskammer. Hier erhalten Sie Tipps und Hinweise, ob in einem Register eine Eintragungspflicht besteht oder nicht.

Anhaltspunkte zur besonderen Vorsicht

- Offiziell klingende Begriffe, z. B.: „Deutsche/s...“, „...register“, „...zentrale“, „Handels...“, „Gewerbe...“, „Unternehmens...“, „...veröffentlichungen“.
- Hoheitliche Insignien, beispielsweise Adler, Europasterne, Wappen, Flaggen.
- Offizielle Formulgestaltungsmerkmale (beispielsweise „des Deutschen Patent- und Markenamts“ oder „des Amtsgerichts“).
- Fristsetzungen für Zahlung beziehungsweise schriftliche Rückmeldung, gegebenenfalls sogar Androhung, dass sonst keine Veröffentlichung erfolgt oder Daten gelöscht werden.
- Rechnungsartig gestaltete Formulare, beispielsweise mit der Überschrift „Rechnung“, bei denen ein ausgefüllter Überweisungsträger beigefügt ist.
- Bekannte Unternehmens- und Formulanamen oder Logos, beispielsweise „Gelbes...“, „...Branchenbuch“.
- Hervorhebung von Begriffen wie „Grundeintrag“, „kostenlos“, „Ihr Eintrag“, „Korrekturabzug“.
- Abdruck tatsächlicher Unternehmensdaten oder einer eigenen, bereits früher veröffentlichten Anzeige.
- Aufforderung, die „Richtigkeit der Daten“ zu überprüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Oft sind bewusst Fehler eingebaut, die zur Korrektur verlocken sollen.

Wann sollten alle Alarmglocken schrillen?

- Bei Begriffen wie „gebührenfrei“, „kostenlos“, „kostenfrei“, „Korrektur“, „Korrekturabzug“, „Offerte“.

- Bei Formularen, die entweder keinen Absender oder Firmensitz beziehungsweise nur einen im Ausland zu erkennen geben.

Was tun, wenn doch unterschrieben wurde?

Fechten Sie den Vertrag an und kündigen Sie ihn zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Nur so verhindern Sie eine ungewollte (meist im Kleingedruckten versteckte) automatische Vertragsverlängerung. Versenden Sie die Anfechtung und Kündigung per Einschreiben mit Rückschein. Dann haben Sie einen Nachweis über den Zugang der Kündigung oder unrichtige Postangaben des Versenders.

Trotz einer erfolgten Anfechtung und Kündigung bestehen die Formularverwender in der Regel mit Nachdruck auf Zahlung: Sie mahnen häufig aggressiv und penetrant per Anwalts- und/oder Inkassobüroschreiben oder mit Hinweisen wie „Letzte Mahnung“. Sie drohen gerichtliche Schritte an, wie z. B. Zahlungsklage, Mahnbescheid, Zwangsvollstreckung und Pfändung, und behaupten sogar, Schufa-Einträge zu veranlassen. Solche sind aber bei einer angefochtenen Forderung gar nicht erlaubt und eine entsprechende Meldung an die Schufa wäre rechtswidrig. Sie sollten deshalb in Ihrem Kündigungs-/Anfechtungsschreiben die Weitergabe Ihrer Daten an die Schufa ausdrücklich untersagen.

Müssen Sie in jedem Fall bezahlen?

Die Rechtslage ist bei diesen Formularen nicht eindeutig und wird von den Gerichten unterschiedlich beurteilt. In den meisten Fällen werden die Drohungen deshalb nicht wahr gemacht. Es besteht nämlich das Risiko für den Versender, dass ein Gericht in dem betreffenden Formular eine Täuschung sieht und die Anfechtung für berechtigt hält. Insbesondere Formularbetrüger aus dem Ausland klagen in der Regel nicht.

Es sind aber auch vereinzelt Fälle bekannt, in denen doch Zahlungsklage erhoben oder ein Mahnbescheid beantragt wurde. Dann ist auf jeden Fall eine Reaktion erforderlich. Informieren Sie sich bei Ihrer IHK, ob der Kläger dort bereits bekannt ist, und entscheiden kann, ob Sie einen Rechtsanwalt hinzuziehen.

Hildegard Reppelmund, DIHK

Sicherheit beim Export

Einen eigenen Web-Shop zu betreiben, bietet viele Chancen, aber auch Risiken. Denn damit geraten Firmen in das Visier von Betrügern, die mit allen Tricks versuchen, diese Neulinge „auszunehmen“. Deshalb sollten sich Unternehmen jedes Mal bei neuen, bisher unbekanntem Kunden die Frage stellen: „Ist hier etwas faul?“ Zwei Beispiele zeigen betrügerische Methoden.

Das erste Beispiel, wird so oder ähnlich immer wieder versucht und führt leider auch so manches Mal zum Erfolg. Der ausländische Betrüger wird hierbei in der Regel zunächst per Mail Kontakt aufnehmen und signalisieren, dass ihn die Produkte auf der Homepage oder im Web-Shop interessieren. Sofort nach einer positiven Rückmail kommt die Anfrage nach (meist erstaunlich) hohen Stückzahlen.

Vorsicht bei Schecks

Der vorgebliche Importeur bittet also um eine Proforma-Rechnung mit allen erforderlichen Details. Um sich vermeintlich abzusichern, stellt nun der deutsche Exporteur die Proforma-Invoice aus und weist darin gleich darauf hin, dass als Zahlungsbedingung nur die Vorkasse in Frage komme. Manchmal wird dann noch ein wenig gefeilscht. In der Regel kommt aber die freudige Nachricht binnen kurzem, dass die Proforma-Rechnung vom „Board“ akzeptiert worden sei und man in Kürze mit der Zahlung rechnen könne. Schon nach wenigen Tagen kommt dann tatsächlich ein Scheck per Post an. Und dann heißt es doppelt und dreifach vorsichtig sein: Es beginnt schon damit, dass der Scheck-Ab-sender ein anderes Unternehmen ist, als der ausländische Geschäftspartner. Gerne kommt der Scheck auch von einer US-amerikanischen Bank und ist dann in US-Dollar ausgestellt. Und nun Achtung: Meist ist die Summe viel höher als die Endsumme der Proforma-Rechnung. Der neue „Kunde“ wird sich nun kurzfristig melden und mitteilen, dass leider ein „kleiner Irrtum“ passiert sei und wird darum bitten, den Differenzbetrag auf ein von

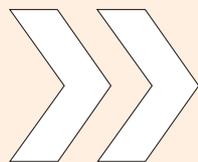


ihm benanntes Konto zu überweisen. Wer dem nachkommt wird später merken: Das Geld ist weg.

Wird nun der ausländische Scheck bei der Bank eingelöst, kann es durchaus passieren, dass die Bank den Euro-Betrag sogar in wenigen Tagen gutschreibt, natürlich mit dem üblichen „Ev“ Vermerk, also „Eingang vorbehalten“. Was wenig bekannt ist: US-Schecks können auch noch nach sechs Monaten gesperrt werden und damit wird dann auch der Eingangsbetrag wieder vom Firmenkonto zurück gebucht. Spätestens dann wird der Exporteur wieder merken: Das Geld ist weg. Wenn er gar zu blauäugig war, dann verschickt er „in gutem Glauben“ auch noch die bestellte Ware, um dann konstatieren zu müssen: Auch die Ware ist weg.

Betrug in Abwandlung

Ein weiteres Beispiel tritt in letzter Zeit wieder vermehrt auf. Der Beginn ist wieder wie im Beispiel vorher, nur dass der Exporteur jetzt



*Stellt sich die Frage:
Wie kann man sich vor
solchen (und anderen)
Betrugsmaschen
schützen?*

in der Proforma-Rechnung darauf besteht, dass der Betrag im Voraus auf das Firmenkonto zu überweisen sei. Manchmal wird auch hier noch ein wenig um die Konditionen gefeilscht, in der Regel kommt aber auch hier die freudige Nachricht binnen kurzem, dass die Proforma-Rechnung vom „Board“ akzeptiert worden sei und man in Kürze mit der Zahlung rechnen könne.

Sollte man in der Proforma-Rechnung keine Kontoverbindung angegeben haben, so wird man nun noch um deren Bekanntgabe gebeten. Und nun wird es spannend. Denn, wenn es gut läuft, wird man in Kürze den Anruf seiner (Haus-)Bank erhalten, die nachfragt, ob tatsächlich 40.000 Euro auf ein Konto in China zu überweisen seien, so wie es auf dem Überweisungsträger stehe. Was ist geschehen? Der Betrüger hat ganz dreist Firmenstempel und Unterschrift aus der Proforma-Rechnung auf einen ausländischen Überweisungsauftrag kopiert und nur, weil es heutzutage ganz unüblich ist, diesen auf einem Papier-Träger (und nicht elektronisch) abzugeben, fällt es der (guten) Haus-Bank auch auf.

Erfolgreich vorbeugen

Stellt sich die Frage: Wie kann man sich vor solchen (und anderen) Betrugs-maschen schützen?

Wichtig sind folgende elementaren Leitlinien:

- Dem „Bauchgefühl“ vertrauen – oder würden Sie im Ausland große Mengen ohne Muster bzw. weitere Prüfungen bestellen?
- Prüfen, ob alle Dokumente gestempelt und eigenhändig unterschrieben werden müssen, denn es kommt hier in der Regel nicht auf Stempel und Unterschrift an.
- Mit Spezialisten, z.B. bei der (Haus-)Bank oder der örtlichen IHK, Kontakt aufnehmen.
- Oft reicht es schon, die ausländische Firma oder den vermeintlichen Besteller im Internet zu googeln. Meist findet man schon da wertvolle Hinweise auf betrügerische Absichten.
- In jedem Fall bei der örtlichen Polizei Anzeige erstatten. Dies bringt zwar in der Regel nichts (Verfahren wird in Kürze eingestellt), hilft aber manchmal, wenn es wieder eine ganze Betrugswelle gibt.

Wolf Maser, Gebr. Maser GmbH

Keine Chance den Produktpiraten

Produktpiraterie, das heißt die Imitation von rechtlich geschützten Produkten, wird oft als „Kavaliersdelikt“ angesehen. Für die Rechteinhaber ist es jedoch ein wirtschaftlicher Schaden, wenn Produkt- und Markenpiraten als Anbieter von Waren auf den Markt treten, ohne selbst in Forschung, Entwicklung und Reputation zu investieren. Darüber hinaus schädigen Plagiate nicht nur die Volkswirtschaft und deren Arbeitsplätze, sondern gefährden aufgrund ihrer oft mangelhaften Qualität auch die Sicherheit und Gesundheit der Verbraucher.

Im Interview berichtet Patentanwalt Dr. Carsten Weilnau, welche Rechte und Zollverfahren vor Produktpiraten schützen sollen.

Wie lässt sich die Produktpiraterie in Deutschland und Europa wirksam bekämpfen?

Inhaber von gewerblichen Schutzrechten, allen voran Inhaber von Marken, Patenten, Designs, Urheberrechten, geographischen Herkunftsangaben, Sortenschutzrechten sowie Handelsnamen, können nachahmende Produkte und Waren direkt durch die Zollbehörden bei der Einfuhr oder Ausfuhr beschlagnahmen lassen. Mit der seit 2014 geltenden EU-Verordnung Nr. 608/2013 wurde die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums, insbesondere die Zollgrenzbeschlagnahme, neu geregelt. Die Grenzbeschlagnahme von Waren und deren anschließenden Vernichtung kann von nun an allein unter zollamtlicher Überwachung erfolgen, wenn die betreffenden Waren in dem Verdacht stehen, Rechte des geistigen Eigentums zu verletzen. Es muss hierfür nicht mehr zwingend ein Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Auch für die sogenannten Kleinsendungen, d.h. Post- oder Kuriersendungen mit einem Gewicht unter zwei Kilogramm, wurde ein vereinfachtes Verfahren zur Vernichtung solcher Sendungen geschaffen. Die seit 2014 gestiegene Gesamtzahl der an den Grenzen

zurückgehaltenen Waren kann als Beleg für eine erfolgreiche Vereinfachung der Vernichtung von versendeten Waren gewertet werden kann.

Wie haben die Inhaber von Schutzrechten hier konkret vorzugehen?

Bevor die Zollbehörden aktiv werden, ist bei der Generalzolldirektion, Zentralstelle gewerblicher Rechtsschutz in München, ein Antrag auf Tätigwerden der Zollbehörden zu stellen. Rechteinhaber können hierbei zwischen einem nationalen Antrag und einem EU-weit gültigen Unionsantrag wählen, sofern das betreffende Schutzrecht, z.B. eine Unionsmarke, unionsweite Rechtswirkung entfaltet.

Solche Anträge sind über ein zentrales Datenbanksystem zum Schutz geistiger Eigentumsrechte online (ZGR-online) zu stellen. Sie sollten ausreichende Informationen enthalten, anhand derer die betreffenden rechtsverletzenden Waren möglichst leicht und eindeutig erkennbar sind. Auch Namen und Anschriften von Firmen und Personen, die als Hersteller, Vertriebsunternehmen, Vermittler, Importeure oder dergleichen infrage kommen sollten hinterlegt werden.

Wird ein Antrag bewilligt, so ist er für ein Jahr gültig. Eine Bewilligung kann beliebig oft um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Bearbeitung solcher Anträge ist kostenfrei.

Was passiert, wenn der Zoll rechtsverletzende Ware zurückhält?

Ermitteln die Zollbehörden verdächtige Waren, die Gegenstand eines bewilligten Antrags sind, so setzen sie die Überlassung der Waren an den Empfänger aus oder halten sie zurück. Die Zurückhaltung der Ware wird dem Rechteinhaber innerhalb eines Arbeitstages zusammen mit Angaben über die zurückgehaltene Ware mitgeteilt. Der Rechteinhaber hat innerhalb von zehn Arbeitstagen zu bestätigen, dass die zurückgehaltene Ware seiner Überzeugung nach rechtsverletzend ist. Ferner müssen der Rechteinhaber und der Besitzer der Ware binnen der 10-Tages-Frist der Vernichtung der Ware zustimmen.

Widerspricht der Besitzer der Ware der Vernichtung hat der Rechteinhaber innerhalb der besagten zehn Tage ein zivilgerichtliches Verfahren zur Feststellung der Rechtsverlet-

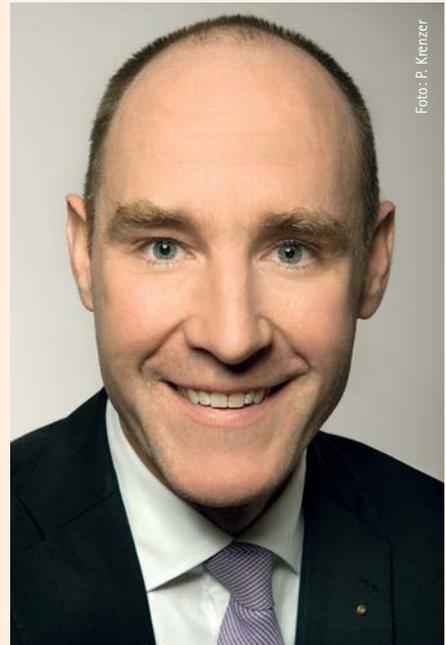


Foto: P. Krenzer

Dr. Carsten Weilnau ist Patentanwalt und Partner der Kanzlei Quermann Sturm Weilnau in Wiesbaden. Bei den Erfindersprechtagen der IHK Limburg berät er Unternehmen regelmäßig zu Fragen des Patent- und Markenrechts.

zung einzuleiten und dies der Zollbehörde nachzuweisen. Andernfalls wird die Ware an den Empfänger überlassen. Eine Einigung zwischen dem Rechteinhaber und dem Besitzer der Waren mit dem Ziel der Freigabe der Waren ist nicht vorgesehen.

Wie effektiv sind die bestehenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Produktpiraterie?

Laut einem Bericht der Europäischen Kommission über die Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums hielten die Behörden 2014 insgesamt etwa 35,5 Mio. Stück gefälschter und nachgeahmter Waren im Wert von mehr als 617 Mio. Euro zurück. An der Spitze der zurückgehaltenen Waren liegen Zigaretten (35 Prozent) gefolgt von Spielzeug und Arzneimitteln. Auf Produkte des täglichen Bedarfs, etwa Lebensmittel und Getränke, Körperpflegemittel, Arzneimittel, Spielzeug und elektrische Haushaltsgeräte entfielen zusammen etwa 29 Prozent der zurückgehaltenen Waren. Das wichtigste Ursprungsland nachgeahmter Waren ist nach wie vor China (80 Prozent) gefolgt von Hongkong, den Vereinigten Arabischen Emiraten, der Türkei und Indien.

Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ gestartet

Das bundesweite Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ ist am 9. März 2016 in Berlin offiziell ins Leben gerufen worden.

Bereits 337 Unternehmen haben sich in dem Netzwerk zusammengeschlossen. Nun soll es weiter wachsen, praktische Informationen und konkrete Erfahrungen aufzeigen und betriebliches Engagement für die Integration von Flüchtlingen sichtbar machen.

Das Netzwerk ist eine Initiative des DIHK, gefördert durch das Bundeswirtschaftsministerium. Es bietet Unternehmen, die sich für Flüchtlinge engagieren oder engagieren wollen, Informationen zu Rechtsfragen, Integrationsinitiativen und ehrenamtlichem Engagement. Zudem liefert es Praxis-Tipps zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung und ermöglicht den Erfahrungsaustausch und die Kooperation zwischen den Unternehmen. Darüber hinaus bietet eine



Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer gaben den Startschuss für das Netzwerk und haben mit Unternehmensvertretern diskutiert.

Online-Plattform für Mitglieder die Möglichkeit, Erfahrungen und Erkenntnisse zu teilen. Kostenlos mitmachen können Unternehmen aller Branchen und Größenklassen in Deutschland. Aus der Region Limburg-Weilburg beteiligen sich bereits die Unternehmen

Harmonic Drive AG und Limtronik GmbH.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de. Weitere Informationen unter www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de.

Assistierte Ausbildung – mehr Chancen für Unternehmen und Auszubildende

Viele Unternehmen haben Probleme, ihre Ausbildungsstellen zu besetzen. Auf der anderen Seite gibt es auch in unserem Kammerbezirk Jugendliche, die als „unversorgt“ gelten und gerne eine Berufsausbildung beginnen möchten. Das neue Konzept „Assistierte Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit soll helfen, diese Passungsprobleme aus der Welt zu schaffen.

Die „Assistierte Ausbildung“ wird bundesweit bereits in verschiedenen Projekten erfolgreich umgesetzt. Sie ist kein Sonderweg, sondern ein weiteres Modell der kooperativen Ausbildung. Durch einen Bildungsträger erhalten Unternehmen und Auszubildende eine Reihe von Unterstützungsangeboten.

Unternehmen bietet die „Assistierte Ausbildung“:

- Unterstützung bei der Bewerberauswahl
- Beratung im Hinblick auf die Zielgruppe
- Unterstützung in pädagogischen Fragen
- Unterstützung bei der Lernortkooperation mit der Berufsschule

Auszubildenden bietet die

„Assistierte Ausbildung“:

- Bewerbungstrainings und Praktika in der Vorbereitungsphase
- Nachhilfe
- Hilfen zur Lebensbewältigung
- Existenzsicherung in der Ausbildung

Mit der „Assistierte Ausbildung“ werden Berufsvorbereitung und Ausbildung verknüpft und die reguläre Ausbildung der Jugendlichen wird während der gesamten Ausbildung von Jobcoaches professionell begleitet. So überwindet die „Assistierte Ausbildung“ die

Kluft zwischen den Anforderungen der Betriebe und den Voraussetzungen der Jugendlichen. Wie erfolgreich kooperative Ausbildung sein kann, belegt auch die steigende Zahl von IHK-Prüfungsabsolventen, die wir als Ausbildungschampions ehren dürfen.

Da die „Assistierte Ausbildung“ auch spezielle Angebote zur Verbesserung der Sprachkenntnisse vorsieht, kann sie gerade Jugendlichen mit fehlenden Deutschkenntnissen sehr gute Chance bieten, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Generell können Jugendliche ausgebildet werden, die unter 25 Jahren alt und nicht vollzeitschulpflichtig sind und bisher wegen in ihrer Person liegender Gründe eine Ausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden konnten.

Weitere Informationen: Ursula Günther, Tel.: 06431 210-151, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de.

Psychische Belastungen am Arbeitsplatz

Über die psychischen Belastungen am Arbeitsplatz, die Gestaltung der Gefährdungsbeurteilung sowie vorhandene Präventionsmöglichkeiten informiert eine Veranstaltung am 13. Juni von 17 bis 19 Uhr in der IHK Limburg.

Stress, Burn-Out, Depressionen: Arbeitsunfähigkeitstage und Frühverrentungen, die auf psychische Belastungen zurückzuführen sind, nehmen stetig zu. Auch wenn nicht alles auf Arbeitssituation und Beschäftigungsverhältnisse zurückzuführen ist, so spielen arbeitsbedingte psychischen Belastungen für das Gesundheits- und Krankheitsgeschehen dennoch eine große Rolle. Insoweit ist es wichtig, psychischer Belastung bei der Arbeit im

betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz zu berücksichtigen.

Dabei liegt es gerade auch im Eigeninteresse der Unternehmen, motivierte, engagierte und leistungsfähige Mitarbeiter zu haben. Ihnen sollte ein sicherer und gesunder Arbeitsplatz, ein angenehmes Arbeitsklima sowie ein Aufgabenfeld geboten werden, das weder über- noch unterfordert. Darüber hinaus verpflichtet auch das Arbeitsschutzgesetz Arbeitgeber unabhängig von der Anzahl der Mitarbeiter dazu, auf Basis einer Beurteilung der Arbeitsbedingungen zu ermitteln, welche Maßnahmen des Arbeitsschutzes erforderlich sind (vgl. § 5 ArbSchG). Bei dieser Gefährdungsbeurteilung sind auch psychische Belastungen der Arbeit zu berücksichtigen.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de. Anmeldung unter Telefon 06431 210-160.

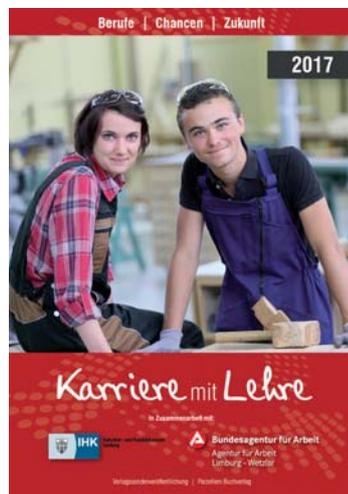
Ausbildungsplätze besetzen – „Karriere mit Lehre 2017“ nutzen

Das Berufswahlmagazin „Karriere mit Lehre“ bietet Ihnen die Chance, für Ihre Ausbildungsplätze 2017 zu werben.

Ohne dass Ihnen Kosten entstehen, können Sie im Ausbildungsatlas auf Ihr Unternehmen aufmerksam machen.

„Karriere mit Lehre“ erscheint diesen Sommer zum fünften Mal und ist damit zu einem festen Bestandteil des berufsorientierenden Angebotes im Kreis Limburg-Weilburg geworden. Mit Beginn des neuen Schuljahrs wird die Broschüre, die die IHK Limburg mit dem Parzellers Buchverlag und mit Unterstützung der Agentur für Arbeit Limburg veröffentlicht, an alle Schülerinnen und Schüler, die 2017 die Schule verlassen werden, verteilt.

Ziel der Broschüre ist es, Schulabgängern die Vielzahl möglicher Ausbildungsberufe in unserer Region vorzustellen und für eine duale Ausbildung zu gewinnen. Über die Schulen und die Agentur für Arbeit erreicht „Karriere mit Lehre 2017“ auch viele Eltern, die noch immer den größten Einfluss auf die Berufswahl haben. Über die kostenlose Nennung im Ausbildungs-



Grafik: Parzellers Buchverlag

atlas hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihr Unternehmen mit kostenpflichtigen Anzeigen und Firmenporträts in der aktuellen Ausgabe von „Karriere mit Lehre“ zu präsentieren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Markus Stephan, Tel.: 02732 891400, E-Mail: markus.stephan@parzeller.de oder Ursula Günther, Tel.: 06431 210-152, E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de.

Nächste Sprechstage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtage Marketing und Vertrieb
11. Mai 2016

Sprechtage Unternehmensnachfolge
18. Mai 2016

Patent- und Erfindersprechtage
19. Mai 2016

Regionaler Unternehmersprechtage
30. Mai 2016

Sprechtage Unternehmensnachfolge
22. Juni 2016

Regionaler Unternehmersprechtage
27. Juni 2016

HALLEN Industrie- und Gewerbehallen



von der **Planung und Produktion** bis zur
schlüsselfertigen Halle



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932/37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Informationen zur Zwischenprüfung und Abschlussprüfung Teil 1 Herbst 2016

Die Industrie- und Handelskammer Limburg führt im Herbst 2016 eine Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 gemäß Berufsbildungsgesetz durch. Die Anmeldungen für diese Prüfungen sind bis spätestens 1. Juni 2016 bei der Industrie- und Handelskammer Limburg einzureichen.



In den kaufmännischen Ausbildungsberufen wird nur eine schriftliche Prüfung durchgeführt. In den gewerblichen Ausbildungsberufen besteht die Prüfung aus einem schriftlichen und einem praktischen Teil.

Gilt nur bei minderjährigen Prüfungsteilnehmern:

Das Berufsbildungsgesetz (BBiG) § 35 in Verbindung mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) § 33 Abs. 1 schreibt vor, dass mit der Anmeldung zur Prüfung die Bescheinigung über die ärztliche Nachuntersuchung vorzulegen ist. Wir bitten Sie, diese Bescheinigung der Anmeldung in Kopie beizufügen.

Gemäß § 33 JArbSchG kann die ärztliche Nachuntersuchung erst nach Ablauf des 9. Beschäftigungsmonats erfolgen, sie muss jedoch spätestens vor Ablauf des 12. Beschäftigungsmonats vorliegen. Für die Anmeldung zur Prüfung folgt hieraus, dass nur in den Fällen, in denen die Untersuchung bereits stattgefunden hat bzw. die 12-Monatsfrist schon abgelaufen ist, die Bescheinigung nicht vorgelegt werden muss. Falls der Auszubildende das 18. Lebensjahr bereits vollendet hat, entfällt die Nachuntersuchung.

Prüfungstermine:

Kaufmännische Ausbildungsberufe:
Zwischenprüfung: 28. September 2016
Abschlussprüfung Teil 1 der Kaufleute für Büromanagement: 26.-27. September 2016

Gewerbliche Ausbildungsberufe:
20.-22. September 2016
Bauzeichner: 15. September 2016

Die Termine für die praktischen Prüfungen werden noch von den Prüfungsausschüssen festgelegt.

Alle Teilnehmer erhalten ca. 14 Tage vor dem Prüfungstermin eine gesonderte Einladung mit allen Informationen.

Die Teilnahme an der Zwischenprüfung/Abschlussprüfung Teil 1 ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Gemäß § 15 BBiG ist der Prüfling für die Zeit der Prüfung freizustellen.

IHK-Ansprechpartnerin: Irene Müller-Schwertel, Tel.: 06431 210-154, E-Mail: i.muellerschwertel@limburg.ihk.de

IHK-Patenschaft für Existenzgründer

Im März ist ein neues Unterstützungsangebot für Existenzgründer der IHK Limburg gestartet: Erfahrene Unternehmer begleiten Gründer in ihren ersten Jahren der Selbstständigkeit und bieten mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung Hilfe zur Selbsthilfe.

Gerade in den ersten Monaten nach der Gründung werden Selbstständige oft mit Themen, Aufgaben und Situationen konfrontiert, die nicht planbar und auf die sie nicht vorbereitet sind. Um Selbstständige in dieser unsicheren

Zeit der Frühphase zu unterstützen, hat die IHK Limburg ein Patenschaftsprogramm für Existenzgründer ins Leben gerufen.

Erfahrene Unternehmer und Führungskräfte helfen jungen Unternehmen mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung durch die Anfangsphase. Dabei ersetzt die Patenschaft keine gezielte Unternehmens- oder Gründungsberatung. Vielmehr begleiten die Paten „ihre Unternehmen“ über einen Zeitraum von bis zu drei Jahren und stehen diesen als Sparringspartner begleitend zur Seite.

Für die Beantragung des Patenprogramms muss das Unternehmen bereits gegründet worden sein. Damit sich der Pate bereits ein Bild von dem Gründer und seinem Vorhaben machen kann, muss zudem ein Motivations-

schreiben und ein Businessplan mit dem Antrag bei der IHK eingereicht werden.

Anhand verschiedener Auswahlkriterien, wie Branche des Gründers oder bevorzugte Themenfelder in denen Unterstützung gewünscht ist, wird dem Gründer ein passender Pate zugeteilt.

Erfahrene Unternehmer oder Geschäftsführer, die als Paten an dem Programm teilnehmen möchten, können sich gerne an den genannten Ansprechpartner wenden.

Alle Informationen sowie Antragsunterlagen finden Sie auf unserer Homepage. IHK-Ansprechpartner: Jan-Oke Schöndlinger, Tel.: 06431 210-131, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de

Auto Bach

Limburg



Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.

Ihr Fahrzeug ist ein Stück Zuhause – unser Service steht Ihnen stets als kompetenter Partner zur Seite. Wir garantieren Ihnen beste Qualität, langjährige Kompetenz und ständige Mobilität.

Ihre Zufriedenheit ist unser Anspruch.



Herr
Frank Sonnleitner
Serviceleiter



Herr
Thorsten Kögler
Verkaufsleiter



Volkswagen



Nutzfahrzeuge

Auto Bach

www.autobach.de

[f /autobach](https://www.facebook.com/autobach)

- Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen
- Service/Werkstatt
- Fahrzeugvermietung
- Hol- und Bringservice
- Original Ersatzteile & Zubehör
- Günstige Finanzierungsangebote
- Attraktive Versicherungsleistungen

Volkswagen Zentrum Limbrugg

Auto Bach GmbH
Diezer Straße 120 · 65549 Limburg
Telefon (06431) 29 00 - 0

Gesunde Mitarbeiter, gesunde Bilanz. So einfach ist das.

Verantwortung neu denken:
allianz.de/einstellungssache



M. Hendel, Personalleiter
Mercateo AG

Eine bKV ist Einstellungssache.

Denn mit der betrieblichen Krankenversicherung der Allianz zeigen Sie, dass Ihnen die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter am Herzen liegt.

Gleichzeitig machen Sie Ihr Unternehmen attraktiver für qualifizierte Fachkräfte.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz

IHK-Weiterbildungskalender Mai – August 2016

Bilder, Lizenzen und Co.

Donnerstag, 19. Mai 2016, 14 bis 17 Uhr

Keine Werbemaßnahme ohne Bildmaterial. Aber wie wird urheberrechtlich geschütztes Material rechtssicher genutzt? Die meisten Unternehmen verlassen sich bei der Erstellung ihrer Webseiten, Imagebroschüren oder Produktkataloge auf Agenturen oder beziehen das gewünschte Bildmaterial direkt bei Fotodatenbanken. Solche Bilder werden dann in unternehmenseigenen Datenbanken abgelegt und mehrfach wiederverwendet. Allerdings wird nur selten erfasst, welche Rechte an dem jeweiligen Bild eingekauft wurden oder wer der Urheber ist. Das führt in der Praxis häufig zu unbeabsichtigten Urheberrechtsverletzungen mit unangenehmen Folgen wie kostenpflichtigen Abmahnungen und Schadensersatzforderungen.

Das Seminar sensibilisiert für die Risiken bei der Bildverwertung. Es zeigt wie geschütztes Bildmaterial richtig verwendet wird, was eine Lizenz ist, welche datenschutzrechtliche Belange bei der Verwertung von Fotos gegebenenfalls berücksichtigt werden müssen und wie und wann ein Urheber benannt werden muss.

Referentin: Dr. Jur. Natalie Löw, Fachwältin für Informationstechnologierecht, Urheber- und Medienrecht, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Praktische Zollabwicklung im Export Zollpraxis (Export) für Einsteiger – Basisseminar

Dienstag, 24. Mai 2016, 9 bis 16:30 Uhr

Dieses Seminar dient als erster Einstieg in die Praxis der Zollabwicklung und bereitet auf das Seminar Zollpraxis für Fortgeschrittene vor. Es richtet sich an Mitarbeiter, die erstmalig mit der Exportzollabwicklung in einem Unternehmen konfrontiert werden und über keinerlei Vorkenntnisse im Zollbereich verfügen. Häufig arbeiten diese Mitarbeiter mit „Vorlagen“ alter Zollvorgänge, die im Unternehmen bereits durchgeführt wurden – ohne die Änderungen zu berücksichtigen, die regelmäßig im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht erfolgen. Das Einsteiger-Seminar vermittelt den Teilnehmern systematisch und praxisnah die aktuelle zoll- und außenwirtschaftsrechtliche Exportabwicklung. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Systematik des Ausfuhrverfahrens (zollrechtliche Bestimmungen bei der Ausfuhr von Waren in Drittländer). Sie lernen das Einreihen von Waren in das Warenverzeichnis und Erstellen der Ausfuhranmeldung sowie der Unvollständigen Ausfuhranmeldung mit den Originalvordrucken.

Referent: Alexander Göllner, Zollamtman, **Teilnahmeentgelt:** 175,00 Euro

Liquiditätsmanagement – so bleibt Ihr Unternehmen zahlungsfähig

Dienstag, 2. Juni 2015, 13:30 bis 17 Uhr

Die Sicherstellung der Liquidität und deren langfristige Erhaltung gehören zu den wesentlichsten Aufgaben im Rahmen der Führung eines Unternehmens. Ein- und ausgehende Zahlungsströme müssen regelmäßig überwacht und in ein Gleichgewicht gebracht werden. Deshalb sind langfristige Liquiditätsplanung und kurzfristige Liquiditätssteuerung nicht nur in Krisenzeiten unverzichtbare Steuerungsinstrumente im Unternehmen.

Das Seminar zeigt zunächst auf, welche Erkenntnisse sich aus den gängigen Buchhaltungssystemen zur aktuellen und künftigen Liquiditätslage gewinnen lassen. Danach werden die verschiedenen Arten der Finanz- und Liquiditätsplanung sowie mögliche Planungsinstrumente vorgestellt. Den Teilnehmern wird eine Hilfestellung beim Aufbau einer mittel- bzw. langfristigen Planung der Liquidität sowie bei der Installation kurzfristiger Kontrollinstrumente gegeben.

Referenten: Christoph Dietz, MNT ManagementBeratung GmbH, Limburg, Steuerberater Gökhan Pektas, MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Arbeitsrecht kompakt

Dienstag, 14.06.2016, 14 bis 18:00 Uhr

Modul I – Begründung von Arbeitsverhältnissen, Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis

Freitag, 17.06.2016, 8:30 bis 12:30 Uhr

Modul II – Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis, Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Das Seminar vermittelt in zwei Modulen Elementarwissen im Arbeitsrecht. Dieses wird anhand anschaulicher Beispiele aus der Praxis und unter Zugrundelegung der aktuellen Rechtsprechung erläutert. Den Teilnehmern werden die Rahmenbedingungen für die Anbahnung, Durchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis aufgezeigt.

Referent: Rechtsanwalt Dirk Jakob, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro je Modul

IHK-Weiterbildungskalender Mai – August 2016

Arbeitszeugnisse richtig formulieren und interpretieren

Donnerstag, 23. Juni 2016, 8:30 bis 13 Uhr

Das Arbeitszeugnis ist ein wichtiges Dokument, das den Arbeitnehmer sein ganzes Berufsleben begleiten wird. Es kann Weichensteller oder Stolperstein sein. Es hat sich eine Zeugnissprache herausgebildet, die selbst schlechte Beurteilungen nett verpackt und Kritik diskret zwischen den Zeilen zum Ausdruck bringt. Zudem herrscht eine Rechtsunsicherheit im Umgang mit Arbeitszeugnissen, beispielsweise im Hinblick auf Ansprüche, Fristen und Vorgehensweisen. Zielgruppe dieses Seminars sind alle Personen, die sowohl Arbeitszeugnisse erstellen als auch Arbeitszeugnisse von Bewerbern prüfen und richtig interpretieren wollen. Das Seminar gibt einen umfassenden Themenüberblick und zeigt anhand praktischer Beispiele, wie Arbeitszeugnisse richtig formuliert, verstanden und genutzt werden können.

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin (FH) Gabriele Goldbach, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Exportkontrolle im Auslandsgeschäft

Donnerstag, 30. Juni 2016, 8:30 bis 11:30 Uhr

Welche Waren dürfen exportiert werden und an wen? – Wird bei Ausfuhren in bestimmte Länder immer eine Genehmigung benötigt? – Lieferungen innerhalb der Europäischen Gemeinschaft sind doch generell genehmigungsfrei? Jeder, der am Außenwirtschaftsverkehr teilnimmt, benötigt fundiertes Wissen über die einschlägigen Bestimmungen. Verstöße stellen längst kein bloßes „Kavaliersdelikt“ mehr dar. In diesem Seminar werden unverzichtbare Grundlagen der Exportkontrolle vermittelt. Ziel ist es, die rechtlichen Grundlagen und Hintergründe der Exportkontrolle dergestalt zu vermitteln, um auch dem nur gelegentlich betroffenen Unternehmer eine sichere Orientierung zu ermöglichen bzw. aufzuzeigen, wann welcher Kontrollumfang nötig wird.

Referent: Oliver Falk, Bereichsleiter International der IHK Rhein-Neckar, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Chancen und Risiken bei der Verwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)

Dienstag, 5. Juli 2016, 14 bis 17 Uhr

Viele Unternehmen nutzen Allgemeine Geschäftsbedingungen, auf die sie auf ihrer Webseite, in Auftragsbestätigungen, Rechnungen oder Lieferscheinen verweisen. Dadurch soll ein entstehendes Vertragsverhältnis im Vergleich mit den gesetzlichen Regelungen zu Gunsten des die AGB verwendenden Unternehmens modifiziert werden, insbesondere soll häufig die Haftung beschränkt, die Gewährleistungsfrist verkürzt und ein Gerichtsstand festgelegt werden. Die Verwendung birgt jedoch auch einige Risiken, auf die in diesem Seminar ausführlich eingegangen wird.

Referent: Rechtsanwalt Pavel Denev, Wetzlar, **Teilnahmeentgelt:** 95,00 Euro

Nächster Vorbereitungslehrgang Ausbilderprüfung

Start Montag, 29. August 2016, 18:00 Uhr

Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung. Inhalt: Allgemeine und rechtliche Grundlagen, Planung und Organisation der Ausbildung, Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden, Ausbildung am Arbeitsplatz, Förderung des Lernprozesses, Lernen und Ausbilden in der Gruppe, Abschluss der Ausbildung.

Die **Unterrichtstage** sind im Zeitraum 29. August bis 22. Oktober 2016 jeweils Montag- und Mittwohabend, von 18 bis 20:30 Uhr sowie am Samstagvormittag, von 7:45 bis 13 Uhr.

Die **Lehrgangskosten** betragen 430,00 Euro p. P. zuzüglich ca. 50,00 Euro für Lehrmaterial. Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung am 25. Oktober 2016 (schriftlich) und am 28./29. Oktober 2016 (praktisch). Die Prüfungstermine liegen in den hessischen Herbstferien.

Die **Prüfungsgebühr** beträgt z. Zt. 170,00 Euro (nicht in den Lehrgangskosten enthalten).

Alle Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, in der Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg, statt.

Anmeldeunterlagen und weitere Informationen zu den Veranstaltungen können eingesehen werden unter www.ihk-limburg.de oder angefordert werden bei: IHK Limburg, Service-Center, Tel: 06431 210-0, E-Mail: info@limburg.ihk.de.

■ Bimatec Soraluze gewinnt „Best of Industry Award 2015“

Eine technische Innovation des Limburger Unternehmens Bimatec Soraluze ist eines der besten Industrie-Produkte des Jahres 2015.

Im November 2014 hatte das Unternehmen im Rahmen seiner Technologietage das patentierte „Dynamics Active Stabilizer“ System (kurz DAS) erstmals der Weltöffentlichkeit vorgestellt. Nun wurde das Unternehmen im Februar diesen Jahres für diese technische Innovation mit dem „Best of Industry Award 2015“ der Fachzeitschrift MM MaschinenMarkt ausgezeichnet.

Mit dem innovativen DAS System, das Vibrationen während der mechanischen Bearbeitung eliminiert, lässt sich nicht nur die dynamische Stabilität der Maschine erhöhen, sondern auch die Zerspanungsleistung um bis zu 300 Prozent steigern. Darüber hinaus lässt sich die Bearbeitungszeit um mehr als die Hälfte reduzieren, die Produktivität wird um bis zu 300 Prozent gesteigert, die Werkstückoberflächenqualität verbessert sich, das Risiko von Werkzeugbruch reduziert sich und es ergeben sich eine höhere Laufruhe im unterbrochenem Schnitt, ein geringerer Maschinenverschleiß sowie Kostenersparnisse.



Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen der geschäftsführende Gesellschafter Fred Bisgwa (rechts) und der technische Geschäftsführer Thilo Borbonus (links) die Auszeichnung aus den Händen von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dirk Bähre (Laudator) entgegen.

Mit dem Award zeichnet die Fachzeitschrift MaschinenMarkt die Besten der Besten aus, denn qualifiziert für diesen hochrangigen Branchen-Award waren nur Lösungen, die bereits einen Industriepreis gewonnen oder herausragende Markt-Resonanz erfahren haben. Ausschlaggebend für die Entscheidung waren jeweils zur Hälfte das Votum der Leser der Fachzeitschrift

sowie die technische Beurteilung einer Fachjury aus MM-Redakteuren und Branchenexperten, die anhand von Kriterien wie Innovationsgrad, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit entschieden. Neben der Verleihung des Awards gibt es einen weiteren Grund zur Freude für Bimatec Soraluze: Das Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Firmenjubiläum.

Werbung zum Anfassen...

parzellers
WERBEMITTEL

Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda
Telefon 0661.280.366 · Fax 0661.280.285
E-Mail: christoph.gassmann@parzeller.de



Werkstatt des Vertrauens 2016

Der Meisterbetrieb Lehnert Unfallreparatur & Lackierung GmbH aus Bad Camberg hat im vergangenen Jahr erstmals an Deutschlands größter Kundenzufriedenheitsumfrage unter den Lack- und Karosseriebetrieben teilgenommen und wurde von seinen Kunden zur „Werkstatt des Vertrauens 2016“ gewählt.

Doch das war noch nicht alles: Bei der Auslosung des Hauptpreises der Aktion Mitte Januar in München wurde aus den insgesamt 32.000 Einsendungen die Gewinnerkarte gezogen. Torsten Hecht, ein Kunde der Lehnert GmbH, heißt der glückliche Gewinner aus Bad Camberg, dem im Februar die Schlüssel zu seinem neuen Kleinwagen überreicht wurden.

„Es macht uns stolz, dass wir gerade bei unserer ersten Teilnahme von unseren Kunden zur Werkstatt des Vertrauens gewählt worden sind, da Kundenzufriedenheit bei uns schon immer ganz großgeschrieben wird. Durch die Aktion ‚Werkstatt des Vertrauens Lack & Karosserie‘ können wir unsere Leistung, Kompetenz und umfangreichen Service unter Beweis stellen“, betont Geschäftsführer Matthias Lehnert. „Und dass einer unseren Kunden dabei noch den



Bei der Übergabe des Hauptpreises: Clemens Bierig (Geschäftsführer Glasurit/Sponsor der Aktion „Werkstatt des Vertrauens“), Carol Hecht und Torsten Hecht (Gewinner des Hauptpreises), Matthias Lehnert (Geschäftsführer und Inhaber der Lehnert GmbH), Roger Bovermann (Vertriebsleiter Mitte Glasurit).

Hauptpreis gewonnen hat – das freut uns sehr“, so Lehnert weiter. Die hohe Zufriedenheit der Kunden sowie die Qualität der ausgeführten Arbeiten zeigen sich auch in der hohen Rücklaufquote, die die Firma mit knapp 50 Prozent der ausgegebenen Stimmkarten erreicht hat. Seit 2009 stellen sich bundesweit jährlich Lackier- und Karosseriebetriebe dem Votum ihrer

Kunden. Über einen bestimmten Zeitraum werden die Kunden mittels einer Stimmkarte, die ihnen bei Abholung ihres Fahrzeugs überreicht wird, zu ihrer Zufriedenheit mit ihrer Werkstatt und den ausgeführten Arbeiten befragt. Die Stimmkarte senden die Kunden direkt an die Auswertungszentrale.

INDUSTRIE
HANDEL
HANDWERK

terra
PREMIUM PARTNER

PAULY
... das Zentrum der Bürowelt ...

Pauly Vertriebs GmbH
Kapellenstraße 1
65555 Limburg / Offheim
T 06431 / 5004-0
M info@pauly.de

terra

QUALITÄT AUS DEUTSCHLAND

Funktionalität meets Design

terra Business-Flyer I-2016 innenliegend

IT-Kompetenz in Ihrer Nähe! www.pauly.de

Banken und Berater unterstützen Nachfolgeprozess

Zwei Limburger Banken und die Beratungsgesellschaften der MNT-Gruppe werden gemeinsam Partner der Unternehmensbörse Hessen.

Der Kooperationsvertrag zwischen der Kreissparkasse Limburg, der Vereinigten Volksbank Limburg, der MNT Revision und Treuhand GmbH, der MNT ManagementBeratung GmbH und der Unternehmensbörse Hessen wurde am 5. Februar 2016 in Limburg unterschrieben. Die neuen Partner bieten ihren Geschäftskunden die Dienstleistungen des Nachfolgeportals nun direkt an.

Die Internetplattform führt unter www.unternehmensboerse-hessen.de seit 2007 Unternehmenskäufer und -verkäufer in Hessen zusammen. Das Angebot richtet sich an kleine und mittelständische Unternehmen, die einen Käufer, Kooperationspartner oder Nachfolger suchen. Aber auch Existenzgründer und Führungskräfte, die den Schritt in die unternehmerische Eigenständigkeit wagen wollen, können sich in der Unternehmensbörse Hessen präsentieren. Unternehmen und Privatpersonen können auf der Internetseite der



Unterstützen die Unternehmensbörse Hessen (v.l.): André Schäfer (MNT Revision und Treuhand GmbH), Jens Olbrich (exact Beratung GmbH), Peter Jefremow (Kreissparkasse Limburg), Dirk Olbrich (exact Beratung GmbH), Michael Kegler (Vereinigte Volksbank eG Limburg), Christoph Dietz (MNT ManagementBeratung GmbH).

Unternehmensbörse anonymisierte Anzeigen und Gesuche veröffentlichen und so direkt nach einem Unternehmenskäufer oder -verkäufer suchen.

Bei der MNT-Gruppe stellt die Nachfolgeberatung schon lange einen wichtigen Aspekt in der ganzheitlichen Steuer- und Unterneh-

mensberatung dar. Mit der Anbindung an die Unternehmensbörse soll nun ein Mehrwert für alle Mandanten geschaffen werden. Die Kooperationsvereinbarung mit der Unternehmensbörse Hessen ist ein weiterer Baustein zur Förderung der lokalen Wirtschaftsstruktur in der Region Limburg.

Galerie KunstWERK präsentiert Wanderausstellung „112“

„112“ ist der Titel einer neuen Ausstellung im kunstWERK Ute Wengenroth, die auf die ehrenamtliche Arbeit von Hilfsorganisationen aufmerksam macht. Die Ausstellung ist am 17. März 2016 in Limburg eröffnet worden und soll bundesweit in verschiedenen Städten gezeigt werden.

In über zwei Jahren hat Rainer Wengenroth Einsätze und Übungen heimischer Wehren begleitet. Dabei ist ein umfangreiches Repertoire an außergewöhnlichen Fotografien entstanden, die in der Ausstellung präsentiert werden.

Die Bilder zeigen Gerätschaften, Hilfsszenen und Köpfe zahlreicher Hilfsorganisationen. Die dazu passenden Texte beschreiben zu-

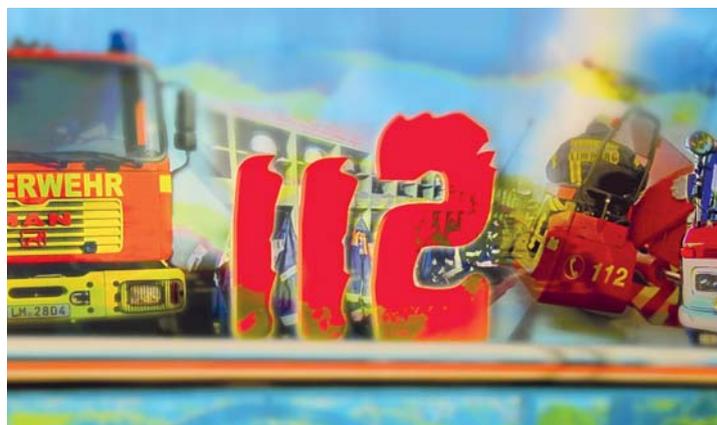


Foto: kunstWERK Ute Wengenroth

Die Wanderausstellung „112“ macht auf die ehrenamtliche Arbeit von Hilfsorganisationen aufmerksam.

sätzlich die Arbeit von den Einsatzkräften. Auf verschiedenen Materialien gedruckt, zum Teil überarbeitet und gemalt zeigen die Wengenroths eine andere Perspektive auf die ehrenamtliche Hilfe der Organisationen.

Ziel der Ausstellung ist es auch, mit den Einblicken in die Arbeit der ehrenamtliche Retter und Helfer die Attraktivität für den Nachwuchs zu steigern.

■ Betten Günther mit Haustex-Star 2016 ausgezeichnet

Die Firma Betten Günther ist von der Haustex-Redaktion als Bettenfachhändler des Jahres für vorbildliche Kundenbindung ausgezeichnet worden.

Ausgezeichnet wurden insgesamt 16 Fachhändler, die nicht nur Beratungskompetenz und Servicequalitäten zu ihren Stärken zählen, sondern auch bei der Umsetzung von Innovationen Entschlossenheit und Mut zeigen, die für ihre Kunden da sind, Verantwortung für ihre Mitarbeiter übernehmen und oft genug dazu beitragen, dass die Infrastruktur der Städte und Gemeinden attraktiv bleiben. Die ausgezeichneten Fachgeschäfte sollen gleichzeitig mit ihrer Kreativität und unternehmerischen Mut Vorbilder für die gesamte Branche sein.

Die Jury setzte sich aus Vertretern der vier großen Einkaufsverbände der Branche, der Messe Frankfurt sowie 13 namhaften Industriepartnern zusammen. Sie sichtete, diskutierte und bewertete die zahlreichen Bewerbungen, bevor auf der internationalen Heimtextil-Messe in Frankfurt, der Weltleitmesse der Branche, die Sieger prämiert wurden.



Dirk Günther (Mitte) freut sich über die Auszeichnung seines Unternehmens zum Bettenfachhändler des Jahres 2016.

„Die Kundenfrequenz ist für die Fachgeschäfte generell, aber vor allem für Unternehmen in ländlicher Region, eine der zentralen Aufgabenstellung der Zukunft. Durch vorbildliche Beratung, Service und attraktive Kundenevents gelingt es Betten Günther seit Jahren, dem Trend

erfolgreich entgegen zu steuern“, sagt Inhaber Dirk Günther. Seit mehr als 35 Jahren widmet sich das Familienunternehmen an den beiden Standorten Brechen und Usingen dem gesunden und erholsamen Schlaf und ist als „Kompetenz-Zentrum Gesunder Schlaf“ zertifiziert.

Ihre Anzeige in der Wirtschaft in Mittelnassau

Mediaservice
Markus Stephan

Marburger Str. 126
57223 Kreuztal
Tel. 02732/891400
Fax 02732/891401
Mobil 0177/8341847
E-Mail:
mediaservice@onlinehome.de



Ich berate Sie gerne!



Gebäudereinigung istel
Limburger Straße 33
654604 Elz
Tel.: 06431/95490
Fax: 06431/95492

Ihr Problemlöser

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

Werterhaltung durch Reinigung und Pflege

www.istel.de

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!

Mit unseren modernen ITK -Systemen



E | HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung

Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !

**Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion**



Für 50jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Herrn Hermann-Josef Malm**,
Kaufm. Angestellter, Hundsangen

für 40jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Beck + Heun GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Anton Horn**,
Konstruktionsmechaniker, Hadamar

bei der **Glashütte Limburg
Gantenbrink GmbH + Co. KG**
an **Herrn Jürgen Bellinger**, Glasmacher, Dornburg

bei der **Schüler Wehrtechnik GmbH, Limburg**
an **Herrn Horst Steinborn**,
Maschinenschlosser, Attenhausen

bei der **Weilburger Coatings GmbH, Weilburg**
an **Frau Beate Venus**, Mitarbeiterin der
Qualitätskontrolle, Weilburg-Kubach

Für 30jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**
an **Frau Ellen Rubel**, Büroangestellte, Limburg

bei der **Schüler Wehrtechnik GmbH, Limburg**
an **Herrn Manfred Schardt**,
Maschinenschlosser, Hadamar

Für 25jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **Amadeus Marketing GmbH, Limburg**
an **Herrn Dirg Parhofer**, Geschäftsführender
Gesellschafter, Runkel-Steeden

bei der **B-F Sonderabfall GmbH & Co. KG,
Limburg-Lindenholzhausen**
an **Herrn Gerhard Dittrich**, Chemiefachkraft
an **Herrn Reinhard Bock**, Kraftfahrer

bei der **Blechwarenfabrik Limburg GmbH,
Limburg**
an **Herrn Frank Schmidt**,
Linienvverantwortlicher, Schönborn

bei der **ElingKlinger AG, Runkel**
an **Frau Bernadette Balewicz**,
Produktionsmitarbeiterin, Fachingen
an **Frau Roswitha Levitt**,
Produktionsmitarbeiterin, Runkel-Steeden

bei der **Eisinger Tiefkühl- und Frische-Logistik, Elz**
an **Herr Ralf Niemann**, Kraftfahrer, Limburg

bei der **Glashütte Limburg
Leuchten GmbH + Co. KG, Limburg**
an **Herrn Bernhard Schulz**,
Stellv. Vertriebsleiter Inland, Hadamar
an **Herrn Bernd Deutesfeld**, Entfetter, Limburg
an **Herrn Rupert Weidenfeller**,
Versandmitarbeiter, Hundsangen
an **Herrn Tesfe Fikreyesus**,
Metallbearbeiter, Limburg
an **Herrn Günter Hartinger**,
Sachbearbeiter Arbeitsvorbereitung, Limburg

Urkunden



an **Frau Ulrike Petak**, Sachbearbeiterin
Arbeitsvorbereitung, Hahnstätten
an **Frau Corinna Bindewald**,
Sachbearbeiterin Vertrieb, Balduinstein
an **Herrn Ralf Steul**, Abteilungsleiter
Leuchtenteilelager, Bad Camberg
an **Herrn Mussie Ghebreamlak**,
Metallbearbeiter, Limburg
an **Frau Eugenia Buss**,
Metallbearbeiterin, Dornburg
an **Herrn Stefan Molnar**, Lackierer, Hadamar
an **Frau Christine Grytz**, Montiererin, Limburg

bei der **Glashütte Limburg
Gantenbrink GmbH + Co. KG, Limburg**
an **Frau Heike Fingerling**, Packerin, Diez
an **Hans-Jörg Schmidt**, Abteilungsleiter
Glasbearbeitung, Hadamar
an **Herrn Daniel Zandecki**,
Industriemechaniker Fachrichtung
Maschinen- und Systemtechnik, Limburg
an **Herrn Paul Liquory**,
Asseervatham, Formenschieber, Limburg
an **Herrn Gerald Unger**, Ziseleur, Elbtal

bei der **Kurtenbach GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Frau Olga Schwenk**,
Fakturistin, Limburg-Linter

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH,
Limburg**
an **Frau Claudia Jendrich**,
Steuerfachangestellte, Elz

bei der **Neher GmbH & Co. KG, Weilmünster**
an **Frau Gabriele Brzoska**,
Produktionshelferin, Weilmünster

bei der **Vohl & Meyer GmbH, Limburg**
an **Frau Renate Heise**, Verkaufsberaterin, Runkel

bei der **Wilhelm Jost GmbH & Co. KG,
Weilmünster**
an **Herrn Frank Friedrich**, Maschinist, Weilmünster

bei der **Weber Bürstensysteme GmbH,
Bad Camberg**
an **Herrn Thomas Schütz**,
Mitarbeiter Schreinerei, Bad Camberg

bei der **Weilburger Coatings GmbH, Weilburg**
an **Herrn Ingo Renz**, Produktionsmitarbeiter,
Waldbrunn-Hintermeilingen
an **Herrn Ryszard Strzelecki**,
Produktionsmitarbeiter, Weilburg

für 20jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH,
Niederlassung Frankfurt**
an **Herrn Hans-Erik Markus**, Bilanzbuchhalter

Für 15jährige Betriebszugehörigkeit

bei der **R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH,
Limburg**
an **Frau Monika Blaszczyk**,
Kaufm. Angestellte, Limburg

im **Georgs Steakhouse, Limburg**
an **Herrn Michael Klieber**,
Koch, Limburg-Lindenholzhausen

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH,
Niederlassung Frankfurt**
an **Frau Grit Janke**,
Prokuristin/Steuerberaterin

für 10jähriges Betriebszugehörigkeit

bei der **BSS events Veranstaltungstechnik GmbH,
Hadamar-Oberzeuzheim**
an **Herrn Dennis Spuhn**, Fachkraft für
Veranstaltungstechnik, Dornburg-Dorndorf

bei der **FOCUS Industrieautomation GmbH,
Merenberg**
an **Herrn Dipl.-Ing. Peter Günster**,
Automatisierungs- & Prozessleittechnik,
Siershahn

bei der **JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg**
an **Frau Ramona Guckelsberger**, Sekretärin der
Geschäftsleitung, Personalverwaltung,
Buchhaltung

bei der **RS Torsysteme GmbH & Co. KG,
Limburg-Offheim**
an **Herr Mathias Seelbach**,
Technischer Leiter, Löhnberg
an **Frau Stefanie Schuy**, Bürofachangestellte
Service/Montageplanung, Neunkirchen

bei der **Straton IT Consulting AG, Limburg**
an **Frau Sigrid Becker**, Assistentin der
Geschäftsführung, Limburg

bei der **Rudolf Schuy GmbH & Co. KG, Limburg**
an **Herrn Dietmar Koblofsky**,
LKW-Fahrer, Villmar-Seelbach

bei der **STRABAG AG, Limburg**
an **Herrn Dursun Arazy**, Facharbeiter, Dornburg
an **Herrn Michael Schmock**,
Kaufm. Angestellter, Neuwied

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH,
Niederlassung Frankfurt**
an **Herrn Danyel Jefremow**, Bilanzbuchhalter

Vorsprung durch Technik



Vorteilsleasing für Geschäftskunden.

Eines unserer Top-Leasingangebote für Geschäftskunden¹:

z.B. Audi A4 Avant 2.0 TDI, 6-Gang*

Einparkhilfe hinten, Komfortklimaautomatik 3-Zonen, MMI Navigation, Audi pre sense city, Bluetooth-Schnittstelle, Lenkrad im 3 Speichen-Design mit Multifunktion, Mittelarmlehne vorn, Multifunktionsanzeige/Bordcomputer, Xenon plus, u.v.m.

Leistung: 110 kW (150 PS)

Sonderzahlung: € 0,-

inkl. Werksabholung und zzgl. Zulassungskosten

Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate

Monatliche Leasingrate¹:

€ 319,-

zzgl. Mehrwertsteuer

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 4,8; außerorts 3,6; kombiniert 4,0; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 104; Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln.

Jetzt den neuen Audi A4 zu TOP-Leasingkonditionen!

Ihre kostenlose Probefahrt unter: probefahrt@autobach.de

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto-Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez, Tel.: 0 64 32 / 91 91-0, info-audi@autobach.de,
www.audi-partner.de/de_partner/p_36510/de.html

Vollversammlung zu Gast in Bad Camberg

Bei der Frühjahrssitzung der Vollversammlung am 8. März 2016 im Kurhaus von Bad Camberg informierte Bürgermeister Wolfgang Erk über aktuelle Projekte der Stadt. Sie ist mit rund 14.000 Einwohnern der zweitgrößte Wirtschaftsstandort im IHK-Bezirk und der südlichste des gesamten Regierungsbezirks Gießen.

Erk berichtete, dass Bad Camberg insgesamt steigende Gewerbeanmeldungen verzeichne und neue Betriebe in den Gewerbegebieten ansiedeln konnte. Zugleich stehe aber der Handel vor Herausforderungen, wie die Leerstände in der Innenstadt zeigen. Diesem will man unter anderem mit dem Projekt „Digitales Kaufhaus“ begegnen. Mit Blick auf den demografischen Wandel stellte der Bürgermeister fest, dass die Einwohnerzahl Bad Cambergs konstant geblieben sei, wobei jedoch die kleineren Stadtteile Rückgänge aufwiesen. Mit der gezielten Ansiedelung junger Familien mit Kindern will die Stadt die demografische Differenz ausgleichen. Als weitere aktuelle Wirtschaftsthemen der Stadt Bad Camberg berichtete Erk über die Sanierung der für den Tourismus wichtigen Reha-Kliniken sowie einen geplanten Kletterpark und den nun barrierefreien Kurpark. Außerdem stellte der Bürgermeister die geplante Ansiedelung von Unternehmen in einem neuen Gewerbegebiet, die Diskussion um die B8-Umgehung und nicht zuletzt das Kulturprogramm von Bad Camberg vor. Nach dem Grußwort des Gastgebers berichtete IHK-Präsident über aktuelle Ereignisse. Dazu ge-



Gegenüber von Obertortrum und Hohenfeldkapelle tagte die Vollversammlung im Kurhaus der Stadt Bad Camberg.

hörten das LKW-Durchfahrtsverbot für Limburg, ein Gespräch mit Daniel Kämmerer, Vizepräsident des Landgerichts Limburg, das IHK-Bürgermeistergespräch, das Netzwerk „Unternehmen unterstützen Flüchtlinge“ sowie die Unterrichtsversorgung im Schulamtsbezirk Limburg. Im anschließenden „Bericht aus der Wirtschaft“ berichteten Vollversammlungsmitglieder anlässlich der aktuellen Konjunkturumfrage über die gegenwärtige Geschäftslage und die Perspektiven in ihren Branchen. Zum Thema „Berufliche Bildung 2025“ wurde ein neues Strategiepapier des DIHK mit drei Leitlinien und zehn Handlungsfeldern vorgestellt und von der Vollversammlung verabschiedet. Einen Schwerpunkt der Diskussion bildete das Handlungsfeld „neue Zielgruppen erschließen“ mit Blick auf die Integration von Flüchtlingen.

Nach dem Vortrag unterschiedlicher Erfahrungsberichte wurde beschlossen, aus dem Strategiepapier konkrete Ziele und Maßnahmen für die Arbeit der IHK Limburg abzuleiten. Weiterhin beschlossen wurden von der Vollversammlung eine Neufassung des Statuts „Ausstellung von Ursprungszeugnissen“, eine Anpassung der Gebührenordnung in der Berufsbildung für die „Kodifizierte Zusatzausbildung“ sowie die Prüfungsordnung „geprüftes Fachmann/-frau für Immobiliendarlehensvermittlung“. Den Abschluss der Vollversammlungssitzung bildeten traditionell die Berichte aus den Ausschüssen zu den Inhalten der letzten Sitzungen sowie der Bericht der Geschäftsführung. Hier wurden ausgewählte Zahlen der IHK-Arbeit 2015, das neue Design der IHK-Homepage sowie das Projekt „Partnerschaften für Existenzgründer“ vorgestellt.



M&H
Müller & Höhler
GmbH & Co. KG
DAS GANZE BÜRO

TECHNOLOGIE.
KUNDENDIENST.



Kapellenstraße 6
65555 Limburg/Offheim
Telefon: 06431/5003-0
Telefax: 06431/5003-150
www.mueller-hoehler.de

EINRICHTUNG.
BÜROBEDARF.

Telekom schaltet ISDN ab. Was bedeutet das für Sie?



Jetzt kostenlos beraten lassen!



OCS
Kommunikation · Sicherheit · IT

Am Römerlager 29 · 35633 Lahnau
Telefon: 06441-77035-0
www.ocs-gmbh.com · info@ocs-gmbh.com



Bürgermeister informieren sich über digitale Verwaltung

Die Bürgermeister aus dem Landkreis Limburg-Weilburg haben sich am 16. Februar 2016 in der IHK Limburg über die E-Government-Strategie und Verwaltungsmodernisierung des Landes Hessen informiert.

„Eine moderne Verwaltung sehen wir als klaren Standortfaktor für Unternehmen. Diese haben durchschnittlich ca. 130 Verwaltungskontakte im Jahr, wobei Anträge, Genehmigungen und Meldungen aber nur zum Teil elektronisch abgewickelt werden können. Das zeigt, dass die Entlastungspotenziale durch E-Government weiterhin hoch sind. Verwaltungsverfahren sollten aber nicht nur auf Basis einheitlicher Standards digitalisiert, sondern zuvor auch auf ihr Vereinfachungspotenzial und Handhabbarkeit geprüft werden“, betonte IHK-Präsident Ulrich Heep angesichts des aktuellen IHK-Schwerpunktthemas „Wirtschaft digital“ die Position der Wirtschaft.

Thomas Koch, zuständiger Referatsleiter im Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport, stellte vor, wie im Rahmen des Projekts „Digitale Verwaltung Hessen 2020“ Verwaltungsprozesse durch Standardisierung von Hard- und Software der 60.000 PCs der Landesverwaltung sowie durch zentrale elektronische Administration optimiert werden sollen. Innerhalb der Behörden betrifft das z. B. Bereiche wie die Personalverwaltung oder das Rechnungswesen. Ziel sei es, eine Entlastung bei standardisierten Vorgängen zu erreichen. Als Dienste für Bürger und Unternehmen



Thomas Koch informierte die Bürgermeister über E-Government und Verwaltungsmodernisierung in Hessen.

präsentierte Koch das Online-Portal „Hessen-Finder“, das anzeigt, welche Dienstleistungen der Landes- und Kommunalverwaltung in Hessen wo erledigt werden können, sowie die einheitliche Behördenrufnummer 115, die als erste Anlaufstelle 85 Prozent aller Fragen an die Verwaltung beantworten könne. Geplant sei auch der Bürger- und Unternehmensservice „BUS“, bei dem sich verschiedenste Verwaltungsvorgänge über ein einziges personalisiertes Konto bei den unterschiedlichen Behörden durchführen lassen.

Zum E-Government sagte Koch, dass es im Vergleich zu den Online-Dienstleistungen kommerzieller Anbieter immer noch wenig Akzeptanz habe. Dies gelte es zu verbessern, etwa durch eine leichtere Bedienbarkeit der Systeme oder durch einen höheren Nutzen.

Eine große Herausforderung sei auch die schnelle technische Entwicklung, wegen der man nicht vorhersagen könne, welche Produkte und Dienstleistungen es in fünf Jahren gebe.

In der Diskussion mit den Bürgermeistern wurde deutlich, dass diese im Kontakt mit den Bürgern und Unternehmen neben einer digitalisierten Verwaltung auch, abhängig vom Sachgebiet, auf persönliche Ansprechpartner setzen. Die dargelegte Verwaltungsmodernisierung des Landes Hessen hingegen zielt auf standardisierte elektronische Dienstleistungen, die an zentraler Stelle gesteuert werden. Hier gelte es, so der gemeinsame Tenor, einen gelungenen Spagat zwischen der notwendigen Bürgernähe und digital optimierten Prozessen zu bewerkstelligen.

Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0

HANZLIK bott
SERVICE PARTNER

Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
BUSINESS PARTNER

**INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-
LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

Bundesverkehrswegeplan lässt viele regionale Verkehrsprojekte links liegen

Die IHK Limburg ist enttäuscht, dass sich im Entwurf für den neuen Bundesverkehrswegeplan (BVWPI) einige für die Region wichtige Ortsumgehungsmaßnahmen nur im sogenannten „weiteren Bedarf“ wiederfinden und hofft, dass noch Korrekturen möglich sind. Denn die Realisierungschancen hängen entscheidend davon ab, wie ein Projekt im BVWPI eingestuft wurde: in den „vordringlichen“ oder nur in den „weiteren Bedarf“.

„Der Bundesverkehrswegeplan zeigt für unsere Region Licht, aber auch Schatten“, kommentiert IHK-Präsident Ulrich Heep den Entwurf. Erfreulich ist, dass sich Ortsumgehungen (OU) im Zuge der Bundesstraße B 8 für Lindenhofshausen, Brechen und Bad Camberg weiterhin im vordringlichen Bedarf befinden und damit eine hohe Realisierungswahrscheinlichkeit haben.

Das gilt allerdings nicht für die OU Elz. Diesem Umgehungsprojekt entlang der B 8 wird zwar ein Nutzen-Kosten-Faktor von 1,6 (alles, was höher als 1,0 ist, sollte sinnvollerweise gebaut werden) sowie eine hohe „städtebauliche“ Relevanz bescheinigt. Allerdings wird dieser sinnvollen Maßnahme aufgrund Geldmangels keine Perspektive für die Laufzeit des nun vorgelegten BVWPI bis zum Jahr 2030 eingeräumt.

Das gleiche gilt für die Ortsumgehungsprojekte entlang der Bundesstraße B 54 (Oberzeuzheim, Elbtal, Langendernbach). Diese haben sogar ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 2,1 und ihnen wird ebenfalls eine hohe städtebauliche Relevanz zugemessen.

Für IHK-Präsident Ulrich Heep ist es deshalb unverständlich, dass angesichts des bedeutsamen Einnahmevermögens des Staates aus Mineralölsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Maut etc. und des bestehenden Investitionsstaus nicht mehr Mittel in die Erhaltung und den Ausbau der lebensnotwendigen Infrastruktur fließen sollen. Darunter leiden, so Heep, nicht nur die Verkehrsabläufe und damit die Wirtschaft, sondern auch im Falle der Ortsumgehungen die Anwohner an den Durchgangsstraßen. Überraschend ist nach Meinung der IHK Limburg, dass auch die für den Verkehrsknoten Limburg dringend benötigte Südumgehung nicht, wie vom Land Hessen, der Stadt Limburg und der IHK erhofft, in den vordringlichen Bedarf eingestuft wurde. Der Südumgehung wird im vorliegenden Entwurf des



Foto: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

BVWPI ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 2,8 bescheinigt. Dieser Faktor liegt höher als bei vielen anderen Verkehrsmaßnahmen in Deutschland, die aktuell in den vordringlichen Bedarf eingestuft wurden.

Hinzu kommt, dass Limburg angesichts der bekanntermaßen erhöhten Luftschadstoffwerte in der Innenstadt mehr denn je auf eine Umgehungsmöglichkeit angewiesen ist. Die IHK hofft deshalb, dass es mit den vereinten Kräften von Politik und Wirtschaft gelingt, zumindest für diese Maßnahme noch eine höhere Einstufung zu erreichen.

CREATTEX

BÜRO FÜR TECHNISCHE DOKUMENTATION

Sind die Bedienungsanleitungen Ihrer Produkte anwenderfreundlich und richtlinienkonform? Wird Ihre Technische Dokumentation von Ihren Entwicklern oder Ihren Konstrukteuren erstellt?

Dann lassen Sie uns gemeinsam überlegen, wie wir Ihre **Technische Dokumentation optimieren** und Ihre **Mitarbeiter entlasten** können.

Kontaktieren Sie uns, wir erstellen für Sie:

- Bedienungsanleitungen
- Betriebsanleitungen
- Serviceanleitungen
- Wartungshandbücher
 - Installationshandbücher
 - Softwarehandbücher
 - Ersatzteilkataloge
 - u.v.m.

Tel.: 06441 - 44 28 191 Fax: 06441 - 44 28 192
Mail: info@creattex.de www.creattex.de

Was ist der BVWPI?

Der BVWPI ist die verkehrspolitische Gesamtstrategie der Bundesregierung. Er ist das zentrale Planungsinstrument, mit dem der Rahmen für die anstehenden Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur des Bundes bis 2030 abgesteckt wird – sowohl für Erhaltung, als auch für Aus- und Neubau.

Das wichtigste Ziel des Bundesverkehrswegeplans ist es, Prioritäten für Investitionen in die Bundesverkehrswege zu ermitteln. Dabei steht der größtmögliche Nutzen für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Umwelt im Vordergrund.

Der BVWP stellt insbesondere die überregionalen Bauvorhaben zusammen. Dabei werden in der Regel noch keine konkreten Details, wie zum Beispiel die Trassenführung, festgelegt. Diese sind Gegenstand der sich anschließenden Planfeststellungsverfahren. (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur)

IHK gestaltet Homepage neu

Der Internetauftritt der IHK Limburg hat ein neues Design. Nach dem Relaunch ist die Homepage noch stärker auf die Interessen der Besucher sowie die mobile Nutzung ausgerichtet.

Die Informationsplattform für Unternehmen, Politik, Verwaltung, Medien und Auszubildende präsentiert sich unter www.ihk-limburg.de mit aufgelockerter Optik, neuer Benutzerführung und zusätzlichen Funktionen als eine Homepage, die den Nutzen für die Besucher in den Mittelpunkt stellen.

Navigation, Seitenstruktur und -inhalte sind nun übersichtlicher aufgebaut, damit die Besucher die gesuchten Informationen einfacher finden. Zudem ist der Internet-Auftritt noch stärker für die mobile Nutzung optimiert, weil viele Besucher über ein Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät auf die Homepage kommen. Für sie passt sich das Design automatisch an die jeweilige Bildschirmgröße an. Zu den Neuerungen zählen unter anderem die Zielgruppeneinstiege auf der Startseite, die sich direkt an Gründer, Ausbilder und Auszubildende sowie an Vermittler richten und einen schnellen Überblick zu aktuellen Infor-



mationen bieten. Stärker in den Mittelpunkt gerückt ist auf der Startseite auch das Suchfeld, über das Besucher Musterverträge finden, sich zu Ausbildungsfragen informieren oder den neuen Konjunkturbericht für die Region abrufen können.

Kompakt am Fuß der Seite finden sich die Hauptfelder der IHK-Arbeit, von Bereich Aus- und Weiterbildung über Existenzgründung und Unternehmensförderung sowie Innovation und Umwelt bis hin zu den Themen Recht und

Fair Play sowie Standortpolitik. Dort haben die Besucher auch die Möglichkeit, sich über die IHK und aktuelle Meldungen zu informieren, passende Ansprechpartner zu finden und Formulare abzurufen, zwischen verschiedenen Newslettern zu wählen oder nach Berufsinformationen und offenen Lehrstellen zu suchen.

IHK-Ansprechpartner: Matthias Werner, Tel.: 06431 210-102, E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de.

20 Jahre Umweltmanagementsystem EMAS

Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit wirtschaftlichem Erfolg verbinden: Das ist das Ziel von EMAS (kurz für Eco-Management and Audit Scheme), dem anspruchsvollsten euro-päischen Umweltmanagementsystem. Seit nunmehr 20 Jahren besteht für Unternehmen diese Möglichkeit der Zertifizierung.

Zentrales Ziel von EMAS ist, die Unternehmen dabei zu fördern, ihre Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dabei kommt ein Umweltmanagementsystem zur Anwendung, die Mitarbeiter der Firma werden mit einbezogen. Bislang erfüllen deutschlandweit

mehr als 1.200 kleine und große Unternehmen und Organisationen aus allen Branchen die EMAS-Anforderungen – damit hat die Bundesrepublik europaweit einen Spitzenplatz inne. In Hessen sind 80 Unternehmen und Organisationen im EMAS-Register eingetragen, das für die hessischen IHKs von der IHK Kassel-Marburg als EMAS-Registrierungsstelle betreut wird.

Neben dem Bischöflichen Ordinariat des Bistums Limburg nimmt von den IHK-Unternehmen im Bezirk Limburg aktuell die Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG aus Weilburg an EMAS teil.

IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de. Weitere Informationen zu EMAS im Internet unter www.emas.de.



Tourismus verlief 2015 durchschnittlich

Die regionalen Unternehmen des Gastgewerbes haben zum Abschluss des Jahres 2015 eine insgesamt zufriedenstellende Geschäftslage gemeldet.

Von Januar bis Dezember 2015 wurden nach offizieller Statistik insgesamt 225.027 Gästekünfte im Landkreis registriert, dies ist gegenüber dem Vorjahr eine geringe Steigerung um 0,3 Prozent. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen ist jedoch gegenüber 2014 um ein Prozent auf 585.652 Übernachtungen zurückgegangen. 2015 kamen also etwas mehr Gäste an, die jedoch im Durchschnitt nicht mehr so lange in der Region blieben wie im Vorjahr.

Die durchschnittliche Bettenauslastung lag mit 27,1 Prozent zwar unter dem hessischen Durchschnitt (31,9 Prozent), aber besser als in Mittelhessen (23,6 Prozent). Die beste Bettenauslastung in Hessen meldet die Stadt Frankfurt mit 53,9 Prozent. Die dichtere Belegung erklärt sich u.a. aus dem hohen Anteil von Geschäftsreisenden in den Zentren. Der Gast in Frankfurt hat es „eilig“ und bleibt im Durchschnitt nur 1,7 Tage. Im Landkreis Limburg-Weilburg verweilt man im Durchschnitt fast einen Tag länger „und erholt sich“. Pro



2015 kamen etwas mehr Gäste in die Region, die jedoch im Durchschnitt nicht mehr so lange blieben wie im Vorjahr.

Gast ergibt sich eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 2,6 Tagen. Bad Camberg kommt aufgrund seiner Kurgäste auf eine besonders lange durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 10,7 Tagen.

Übernachtungshochburgen im Landkreis waren 2015 wieder Limburg mit rund 96 Tsd. Gästen und Weilburg mit rund 50 Tsd. Gästen. Es folgten (jeweils gerundet) Bad Camberg mit 19 Tsd., Runkel mit 18 Tsd., Hadamar mit 11 Tsd. und Mengerskirchen mit 5 Tsd. Gästen.

Die Beherbergungsstatistik erfasst alle Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten und Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen. Im Landkreis Limburg-Weilburg gab es im Jahr 2014 noch 88 entsprechende Betriebe, in 2015 nur noch 84. Die angebotenen Gästebetten gingen zurück von 4.048 in 2014 auf 3.812 Gästebetten in 2015.

IHK-Ansprechpartner: Alfred Jung, Tel.: 06431 210-140, E-Mail: a.jung@limburg.ihk.de

Die IHK ist „Big Bag“-Pate

Mit einem „Big Bag“ beteiligt sich die IHK Limburg an der Initiative „Ab in die Mitte! Die Innenstadt-Offensive Hessen“, die sich für mehr „Grün in der Stadt“ einsetzt.

Die Big Bags sind große Säcke von etwa einem Meter Höhe und einer Fläche von einem Quadratmeter. Insgesamt sind 27 Exemplare seit dem 19. März 2016 in der Limburger Innenstadt entlang der Grabenstraße sowie an den Übergängen zum Neumarkt und in die Altstadt aufgestellt. Die Big Bags werden mit Nutzpflanzen sowie Blumensorten bepflanzt und von den Paten über den Frühling und Sommer hinweg betreut.

„Mit unserem Big Bag wollen wir beispielhaft zeigen, dass die IHK ein ganzheitliches



Foto: IHK Limburg

Der Big Bag der IHK Limburg, Anfang April, vor dem Haus in der Grabenstraße 22.

Verständnis von einem starken Wirtschaftsstandort hat. Wir fordern nicht nur etwa gut ausgebaute Straßen oder Breitbandverbindungen, sondern setzen uns auch für ‚grüne

Themen‘ ein. Sie machen unsere Städte und Gemeinden lebenswert für die Bevölkerung und attraktiv für Touristen, die unsere Region besuchen“, sagt IHK-Präsident Ulrich Heep.

Junge Flüchtlinge integrieren und ausbilden

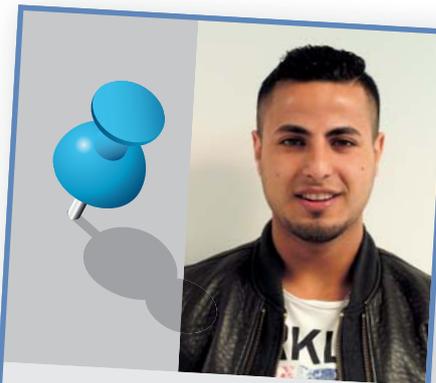
Im Juli verlassen die ersten InteA-Schüler die Schule. Wofür „InteA“ steht und was Unternehmen tun können, um jungen Flüchtlingen eine berufliche Perspektive zu eröffnen, davon handelt dieser Beitrag.

InteA steht für „Integration und Abschluss“ und ist ein Sprachförderprogramm des Hessischen Kultusministeriums, das sich an junge Flüchtlinge sowie EU-Bürger im Alter von 16 bis 17 Jahren richtet. InteA vermittelt die deutsche Sprache und eine erste berufliche Orientierung. Seit Sommer 2015 werden im Landkreis Limburg-Weilburg an der Adolf-Reichwein- und der Wilhelm-Knapp-Schule 215 Schüler unterrichtet. Im April 2016 startet die Friedrich-Dessauer-Schule ebenfalls mit InteA und die Peter-Paul-Cahensly-Schule beginnt mit einem einjährigen Sprachangebot im Rahmen ihrer Schule für Erwachsene.

InteA ist auf zwei Schuljahre ausgelegt. Im ersten Jahr erhalten die Schüler überwiegend Deutschunterricht. Im zweiten Schuljahr erweitert sich der Fächerkanon. Durch Betriebspraktika und entsprechende Unterrichtsangebote erhalten die Schüler eine erste berufliche Orientierung. Schüler mit guten Sprachkenntnissen in Deutsch erhalten die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss zu erwerben. Ziel der schulischen Arbeit ist es, den Schülern Zugänge zur Ausbildungs- und Berufswelt zu eröffnen.

Unterstützt wird dieses Vorhaben durch das Programm „Wirtschaft integriert“, das der hessische Wirtschaftsminister Al-Wazir am 21. März 2016 vorgestellt hat. An „Wirtschaft integriert“ beteiligen sich die Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit, der Hessische Handwerkstag, die Arbeitsgemeinschaft der hessischen Industrie- und Handelskammern sowie das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft. Einigkeit herrscht darüber, dass eine gesellschaftliche Integration junger Flüchtlinge nur mit sprachlichen Kompetenzen und einer beruflichen Perspektive gelingen kann.

Damit die Integration junger Flüchtlinge gelingt, geben wir an dieser Stelle zwei jungen Flüchtlingen „ein Gesicht“. Auf unserer Homepage werden wir Ihnen weitere Flüchtlinge vorstellen. Im Juli verlassen sie die erste InteA-Klasse der Adolf-Reichwein-Schule (ARS) und haben sehr genaue Berufsvorstellungen.



Alter: 19 Jahre
Herkunftsland: Syrien
Einreise: Januar 2015
Berufswunsch: Industriemechaniker

Ich komme aus Syrien und habe dort schon viel mit Autos gearbeitet. Ich bin technisch sehr geschickt und interessiert. Eigentlich wollte ich Kfz-Mechatroniker werden. Hier in Deutschland wollen die meisten jungen Männer diesen Beruf erlernen, deshalb habe ich eine Alternative gesucht. Ich habe zuerst Praktika in einer Kfz-Werkstatt gemacht, dann in einer Autolackiererei.

Ich bin sehr sprachbegabt, habe schnell die deutsche Sprache erlernt und das Deutsche Sprachdiplom B1 erworben. Und ich hatte Glück: Eine Firma in Elz hat mir ein Praktikum mit der Aussicht auf eine Ausbildungsstelle im Berufsfeld „Industriemechaniker“ angeboten.

Es hat gepasst: Ich kann im Sommer meine Ausbildung dort beginnen. Ich möchte mich auf jeden Fall weiterqualifizieren und ein gutes, unabhängiges, freies und sicheres Leben in Deutschland führen.

Miriam Sehr, die an der ARS die InteA-Klassen koordiniert und selbst auch junge Flüchtlinge unterrichtet sagt: „Unsere Erfahrungen zeigen, dass die große Mehrheit der jungen Menschen hoch motiviert die deutsche Sprache erlernt und großes Interesse an einer betrieblichen Ausbildung hat. Außerdem beobachten wir ein hohes Maß an beruflichen Schlüsselqualifikationen. Die Unternehmen des Landkreises Lim-



Alter: 21 Jahre
Herkunftsland: Eritrea
Einreise: Juli 2013
Berufswunsch: Produktionsfachkraft Chemie

Ich komme aus Eritrea und würde gerne Produktionsfachkraft für Chemie werden. Diesen Beruf finde ich interessant, weil ich gerne ausprobieren und Experimente sehr spannend finde. Ich habe bereits zwei Praktika als Alten- und Gesundheitspflegerin absolviert, doch ein Minipraktikum auf der „Do it“-Messe als Produktionsfachkraft für Chemie hat mich am meisten begeistert. Mittlerweile habe ich mich für ein weiteres Praktikum in diesem Bereich beworben und hoffe, in diesem Beruf einen Ausbildungsplatz zu finden.

Anfangs fand ich es sehr schwierig, einen Überblick über die Vielfalt der Berufe in Deutschland zu gewinnen. In Deutschland gibt es viele neue Berufe, die ich von meinem Heimatland nicht kannte. Jetzt weiß ich aber genau, was ich später machen möchte. In Eritrea konnte ich nicht frei entscheiden. In Deutschland lebe ich gerne, weil ich frei bin. Ich kann meinen Beruf frei wählen und meine eigenen Entscheidungen treffen.

burg-Weilburg stehen den jungen Flüchtlingen sehr offen gegenüber und ermöglichen ihnen Praktika. Durch Praktika entstehen häufig Übernahmeangebote, da die jungen Menschen durch ihre Arbeitsleistung überzeugen.“

Weitere Informationen: Petra Druckrey, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: p.druckrey@limburg.ihk.de.



■ Golfturnier soll die Gemeinschaft stärken

Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Limburg-Weilburg-Diez laden für Samstag, 14. Mai, zu ihrer Golf Trophy 2016 – einer neuen Auflage ihres traditionellen Turniers im Golfclub Westerwald.

Dieses Turnier ist ein besonderes, denn es wird ein sogenanntes „Scramble-Turnier“. Zwei Teams mit jeweils zwei Spielern treten dabei gegeneinander an. Die Mitglieder schlagen beide am Tee ab und entscheiden dann gemeinsam, welchen Ball sie auswählen, um von diesem Punkt aus weiterzuspielen. In dieser Art wird auf dem Golfplatz bei Dreifelden dann gespielt, bis der Ball eingelocht ist. Beginn ist um 13 Uhr.

Die Gastgeber haben diesen Modus gewählt, um ein interessantes und kommunikatives Turnier zu spielen, bei dem die Gemeinschaft und das Netzwerken im Vordergrund stehen. „Das sind schließlich Werte, die uns Wirtschaftsjuvenen besonders wichtig sind“, erklärt Stephan Schmidt. Gemeinsam mit WJ-Präsident Matthias Kuch organisiert er das Turnier federführend. Eine Anmeldung zu dem Turnier ist bis zum 7. Mai möglich. Die Teilnehmerzahl ist auf 72 Gol-



Der Golfplatz bei Dreifelden ist Austragungsort eines Turniers, zu dem die Wirtschaftsjuvenen Limburg-Weilburg-Diez einladen.

Foto: Wirtschaftsjuvenen (WJ) Limburg-Weilburg-Diez

fer begrenzt. Am Abend laden die Wirtschaftsjuvenen alle Teilnehmer und ihre Begleitperson in das Clubhaus des Golfclubs Westerwald zum Abendessen ein. Parallel zum Turnier bieten die WJ für Neueinsteiger und Begleitpersonen von Turnierteilnehmern einen dreistündigen Schnupperkurs mit einem Golflehrer an.

Besonders dankbar sind die jungen Unternehmer und Führungskräften den Sponsoren, die das Turnier unterstützen.

Die Startgebühr zum Turnier beträgt 60 Euro pro Person, Mitglieder des Golfclubs Westerwald zahlen 25 Euro. Die Begleitperson, die nicht am Turnier teilnimmt, ist Gast der Wirtschaftsjuvenen Golf Trophy. Der Schnupperkurs dauert etwa drei Stunden, die Teilnahme kostet 20 Euro.

Anmeldung und weitere Informationen per E-Mail an info@wj-limburg.de.

■ „Wo finde ich meinen Beruf?“

Diese Frage war vom 7. bis 13. März 2016 in der Limburger Markthalle häufig zu hören. Denn über 1.500 Schülerinnen und Schüler hatten sich zur DO IT! 2016 angemeldet, um sich über Ausbildungsberufe zu informieren, die in unserer Region angeboten werden.

Schon weit im Vorfeld ihres Messebesuchs hatten sich die Schüler von mehr als 20 allgemein- und berufsbildender Schulen aus der Region mit der DO IT! 2016 beschäftigt und entschieden, welche der insgesamt 56 Berufe sie kennenlernen wollten. Maximal vier Berufe waren es, die jeder „anfassen“ und in einem 20-minütigen Minipraktikum „live“ erleben konnte.



Bei der Ausbildungsmesse „DO IT! 2016“ informierten sich mehr als 1.500 Schüler über 56 Berufe.

Foto: IHK Limburg

Das Motto der DO IT! lautet: „Berufe zum Anfassen“. Ein Alleinstellungsmerkmal, das die DO IT! grundlegend von anderen Messen unterscheidet. Für die DO IT! schließen sich

branchengleiche Unternehmen zusammen und präsentieren gemeinsam ihren Ausbildungsberuf. Als „Botschafter“ fungieren Auszubildende. Sie stellen die Berufe vor und erklä-

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

ren die praktischen Aufgaben. Eine Lehrerin der Taunusschule Bad Camberg beschreibt es so: „Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen umfassenden Einblick in die Berufsfelder. Ganz wichtig waren die Erklärungen und Informationen durch die Auszubildenden am Stand. Hier fanden viele Gespräche ‚auf Augenhöhe‘ statt.“

Anders als noch ein Jahr zuvor haben sich dieses Jahr mehr Gymnasiasten und Berufsfachschüler angemeldet und auch junge Flüchtlinge, die derzeit eine der InteA-Klassen der Adolf-Reichwein-Schule besuchen, informierten sich einen Nachmittag lang über die vielfältigen Ausbildungsangebote.

„Willkommen zum Treffpunkt Ausbildung“ hieß es am Sonntag, 13. März 2016. Personal- und Ausbildungsverantwortliche sowie Inhaber aus insgesamt 41 Unternehmen, stellten Jugendlichen und Eltern ihre Unternehmen, ihre Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten vor, beantworteten Fragen und vereinbarten Praktika. Die erste Bewerbung ging noch am Sonntagabend per E-Mail bei einem der Unternehmen ein.



Aber auch viel prominente Gäste besuchten den „Treffpunkt Ausbildung“. Sie genossen die Musikeinlagen ebenso wie die verschiedenen Podiumsdiskussionen zu berufs- und ausbildungsrelevanten Themen. Begrüßt wurden die Besucher am 13. März von IHK-Präsident Ulrich Heep, der stellvertretend für die drei Ausrichter der DO IT! 2016 (neben der IHK die Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar und die Kreishandwerkerschaft Limburg) sprach und sich insbesondere bei den vier berufsbildenden Schulen und den beteiligten Unternehmen für deren großzügige Unterstützung, die geleistete Arbeit und das hohe Engagement bedankte.

IHK-Ansprechpartnerin: Petra Druckrey, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: p.druckrey@limburg.ihk.de



WENIGER SORGENFALTEN
MIT FIAT PROFESSIONAL:
4 JAHRE 0% ZINSEN*
4 JAHRE GARANTIE**



DER FIAT DUCATO.

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von Ihren Geschäftspartnern. Deshalb können Sie sich jetzt auf unser handfestes Versprechen verlassen: Sichern Sie sich den Fiat Ducato mit unserer attraktiven 0%-Finanzierung* für 4 Jahre und profitieren Sie zusätzlich von 4 Jahren Fiat Professional Garantie**.

www.fiatprofessional.de



Ihr Fiat Professional Partner:



AUTOHAUS GRESSER
GmbH & Co. KG
Offheimer Weg 17
65549 Limburg
Tel.: 06431/9118-12

* Ein Finanzierungsangebot, vermittelt für die FCA Bank Deutschland GmbH, Salzstraße 138, 74076 Heilbronn, z. B. für den Fiat Ducato Serie 4 Kastenwagen 30 L1H1 115 MultiJet. Effektiver Jahreszins 0,00 %, Sollzinssatz gebunden, p. a. 0,00 %, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 4.767,10, Nettodarlehensbetrag € 25.090,-, Gesamtbetrag € 25.140,-, 1. Rate € 559,-, 47 Monatsraten à € 523,-. Angebot nur für gewerbliche Kunden.



VEHICLE PROTECTION

** 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.

Angebot nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge Fiat Professional Ducato L1 und L2 Kastenwagen (ausgeschlossen Fiat Professional Easy Modelle), gültig bis 30.06.2016. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Neues aus Berlin und Brüssel

Unternehmen als „Partner der Reserve“ geehrt



Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen und der Reservistenverband verliehen am 15. März 2016 die Auszeichnung „Partner der Reserve“. Der neue Preis würdigt Arbeitgeber, die sich in besonderer Weise für den Reservistendienst in der Bundeswehr einsetzen. DIHK-Präsident Eric Schweitzer in seiner Laudatio: „Die drei heutigen Preisträger beweisen eindrucksvoll, wie mit individuell zugeschnittenen Modellen Bundeswehr und Wirtschaft gleichermaßen gewinnen können.“ Ausgezeichnet wurden: Ingenieur-Büro Bieschof (Hannover), MarServices GmbH (Haag an der Amper) und Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH (Brandenburg a. d. H.).

Big Data: Die richtigen Voraussetzungen schaffen

Berlin. Hochleistungsfähige Datennetze, faire Wettbewerbsbedingungen und gut ausgebildete Fachkräfte sind Grundvoraussetzungen, damit Unternehmen Big Data als Instrument für ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nutzen können. Das macht der DIHK in seinem aktuellen Eckpunktepapier „BIG DATA – Große Chancen für deutsche Unternehmen“ deutlich. Er fordert darin die Politik auf, den Breitbandausbau zukunftsorientiert zu planen und Glasfaserinfrastrukturen bis in die Gebäude sicherzustellen. Auch die Förderpolitik sollte längerfristig darauf ausgerichtet werden. Um für die Herausforderungen von Big Data gewappnet zu sein, sollten sich kleine und mittlere Unternehmen stärker vernetzen und sich an gemeinsamen Plattformen beteiligen. Das Erheben, Nutzen und Übertragen von Daten innerhalb und außerhalb der Unternehmen birgt allerdings auch Sicherheitsrisiken. Die Bundesregierung ist hier gefragt, entsprechende Schwerpunkte in der Sicherheitsforschungsförderung zu setzen. Auch die Fortbildung der Beschäftigten sollte im Hinblick auf IT-Sicherheit angepasst werden.

Neuer Verkehrswegeplan setzt Prioritäten bei Engpässen

Berlin. Immer wieder hatte der DIHK auf überlastete Straßen und marode Brücken hingewiesen. Seine Forderung: Die Mittel für die Bundesverkehrswege müssen schwerpunktmäßig dort eingesetzt werden, wo der Bedarf besonders groß ist. Mit dem Entwurf des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 folgt der Bund der Forderung nach Priorisierung: Erhalt vor Neubau und Engpassbeseitigung in hoch belasteten Korridoren sollen in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen.

Verbesserungen bei TTIP erzielt

Brüssel. Führen die EU oder die USA eine Folgenabschätzung für Gesetzesinitiativen durch, müssen die Effekte auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) gesondert herausgestellt werden. Das geht aus dem am 21. März 2016 veröffentlichten EU-Textvorschlag zur regulatorischen Kooperation hervor. Die EU hat damit im Rahmen der TTIP-Verhandlungen eine Kernforderung der IHK-Organisation aufgegriffen. Der DIHK hatte sich seit Verhandlungsbeginn

über die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) dafür eingesetzt, dass ein besonderes Augenmerk auf die Belange von KMU gelegt wird.

Integrationsminister wollen Vorrangprüfung aussetzen

Berlin. Bei der 11. Integrationsministerkonferenz in Erfurt wurden weitere Maßnahmen einer künftigen Integrationspolitik diskutiert. Dabei verständigten sich die Minister auf eine zeitweise Aussetzung der Vorrangprüfung für Asylbewerber und Geduldete. Insbesondere vor dem Hintergrund langer Asylverfahren hatte dies auch der DIHK immer wieder gefordert. Bisher haben nur Flüchtlinge, deren Asylantrag bereits genehmigt wurde, unbeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Die Prüfung der örtlichen Arbeitsagenturen ist in der Praxis oft ein bürokratisches Hindernis für Unternehmen. So darf ein Flüchtling in den ersten 15 Monaten eine Stelle nur annehmen, wenn sich kein Deutscher oder EU-Ausländer findet. Die Aussetzung der Vorrangprüfung wäre ein wichtiger Schritt, die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen weiter zu erleichtern.

Spitzenverbände: Beim Klimaschutzplan nachbessern

Berlin. Die Spitzenverbände der Wirtschaft fordern Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) auf, Defizite des Dialogprozesses zum Klimaschutzplan 2050 zu beheben. In einem gemeinsamen Schreiben an die Ministerin kritisieren DIHK, BDI und ZDH, dass im Dialogprozess ein ganz entscheidender Punkt fehlt: Die Auswirkungen der entwickelten Strategien und Maßnahmen auch für die Unternehmen müssten mit ausreichender Sorgfalt quantifiziert werden, damit sich die Vorschläge seriös bewerten ließen. Als wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Klimaschutz nennen sie Energieträgerneutralität, Technologieoffenheit, technologische Machbarkeit sowie marktwirtschaftliche Lösungen. Zudem warnen sie vor den Nachteilen für deutsche Unternehmen, wenn nationale Sonderziele verfolgt werden, wo die europäische Politik bereits abschließende Regelungen getroffen hat. Grundsätzlich stehen die Spitzenverbände aber hinter dem Ziel Deutschlands und der EU, die Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren. Dabei müsse aber der Wirtschaftsstandort Deutschland in seiner Substanz erhalten bleiben.

Die ProConsult GmbH,
der Limburger Versicherungs-
makler für Gewerbe- und
Industriebetriebe mit
über 20 jähriger Berufspraxis,
garantiert maßgeschneiderte
Versicherungslösungen.

Frank Tengler-Marx (Geschäftsführer)

Dominik Reitz (Prokurist)

ProConsult®

ProConsult GmbH Finanz- u. Versicherungsmakler · Brüsseler Str. 2 · 65552 Limburg

www.pro-consult.de · Tel. 06431 25993 · Fax 06431 25996 · E-Mail: post@pro-consult.de

Und wer berät Sie in
Versicherungsfragen?

Rechtsanwältin

Steuerberater

Unternehmens-
berater

VDVM-
Versicherungs-
Makler

EDV-Berater



KOMPETENT • FAIR • UNABHÄNGIG

ProConsult®
Finanz- und Versicherungsmakler



■ Peter Sandner

Geboren 31. Januar 1963 in Prag

Verheiratet, zwei Kinder

Klavier und Cembalobauer

Geschäftsführer Musik Sandner

Mitglied im Handelsausschuss

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Ich habe mit 14 Jahren bereits meine ersten Heimorgeln im Geschäft verkauft.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

In unserer Familie gibt es Geigenbauer, Gitarrenbauer und Klavierbauer. Diese Tradition wollte ich fortsetzen.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Leidenschaft, Ausdauer, Kreativität und Willensstärke.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Der Spaßfaktor muss an erster Stelle stehen. Die Begeisterung für eine Sache ist ein wesentlicher Bestandteil für das Berufsziel!

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Wir schätzen die Innenstadtlage. Es fehlen uns Parkplätze und eine Freifläche für Veranstaltungen.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Der Ausblick und die Ruhe

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Strikte Trennung von Beruf und Privatleben sind für mich ganz wichtig.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Ich liebe meine Arbeit und würde mit niemanden tauschen wollen.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Dann würde ich mit meiner Familie auf eine einsame Insel fliegen.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Mein Vater war mein Vorbild mit seiner Willensstärke.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Unsere Firma weiterhin erfolgreich führen und immer die richtigen Entscheidungen treffen.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Persönliches Engagement ist wichtig. Jeder sollte sich engagieren und Aufgaben übernehmen, sonst funktioniert unser System nicht mehr.

Wirtschaft in Mittelnassau

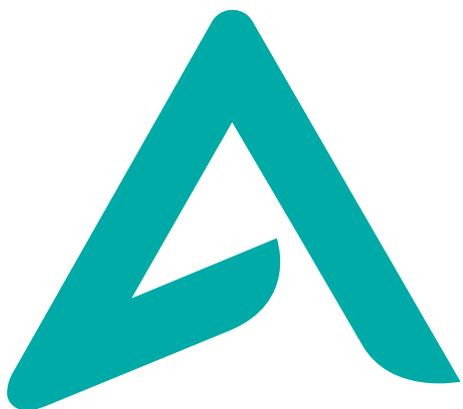
VERLAG SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

Druck, Marketing
und Werbung



Ihre Druckerei.

Vor Ort. Qualität und Flexibilität. Klimaneutrales Drucken. Offset- und Digitaldruck. Geschäftsausstattungen, Flyer, Kataloge, Bücher, Broschüren, ...



Aartal Druck

Aartal Druck und Verlag GmbH
Robert-Bosch-Straße 25 · 65582 Diez
Tel. +49 6432 9183-0 · info@aartaldruck.de

f/aartaldruck t/aartaldruck

www.aartaldruck.de

technology by
HEIDELBERG

Wir drucken
klimaneutral
mit natureOffice

vollverklebt.de
FOLIEN- & WERBETECHNIK



Digital



Handwerk



Folierungen



Motorsport



Design



65549 Limburg
Schaumburger Str. 16
06431-7780932



Branding / Corporate
Designstrategie & -konzept



Printmedien
Marketing & Marktpositionierung



Webdesign
Digital Design & Webentwicklung



E-Commerce
Online-Shopsysteme & Marketing Maßnahmen

Mit uns finden Sie den richtigen Weg zu Ihrer Zielgruppe.

Seit 10 Jahren Ihre Profis für
Print & Webdesign in Limburg

mister bk! GmbH
Schiede 29
65549 Limburg/Lahn

06431 / 40 90 80
info@mister-bk.de
mister-bk.de



Marketing Innovation Day – 16.06.2016

Wer die Vorlieben und Neigungen seiner Kunden versteht, kann One-to-one-Kampagnen erstellen und Kunden in Echtzeit für sich gewinnen. Erleben Sie, wie führende Vertreter aus der B2B und B2C-Perspektive ihre Erfolgsrezepte präsentieren. Getreu dem Motto: Von Marketiers für Marketiers.

Nutzen Sie den Marketing Innovation Day, um neue Anregungen für Ihr Tagesgeschäft kennen zu lernen und um Ihr Netzwerk zu erweitern! Nähere Informationen unter www.marketingverband.de/home/

Der perfekte Marketingmix

Was wirklich hilft. Tipps vom Brancheninsider.

Online-Werbung oder doch der klassische Flyer? Bei der Entscheidung der Marketingkanäle wiegen Unternehmen oft die einzelnen Instrumente gegeneinander auf um sich letztendlich für einen Weg zu entscheiden, der in den kommenden Monaten den gewünschten Erfolg bringen soll.

Bleibt dieser aus ist die Enttäuschung groß. Dabei haben sie wahrscheinlich nicht mal auf das falsche Pferd gesetzt. Marketing soll unterhalten, Interessen wecken und Vertrauen zu Ihrem Unternehmen aufbauen, sowie als Problemlöser fungieren. Ein Flyer oder eine Webseite allein reichen da nicht aus

– das Zusammenspiel der Werbemittel kann hingegen bereits Wunder bewirken.

Erfolgsplanung dank Zielgruppenanalysen

Ihre Strategien für Marketingkampagnen sollten zu Ihren Kunden passen. Wo halten

Brot Dosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferranhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Warnwesten, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmappchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, www.parzellers-werbemittel.de Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtsgarten, Krawatten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brot Dosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten, Kofferranhänger, Reisesets, Nummernschildverstärker, Parkscheiben, Regenschirme, Rettungshammer, Schlüsseltaschen, Führerscheinmappchen, Aschenbecher, Bierdeckel, Flaschenöffner, Korkenzieher, Küchenartikel, Zahlteller, Bleistifte, Brieföffner, Kalender, Lineale, Lupen, Magnete, Scheren, Schreibunterlagen, Notizbücher, Uhren, Wellness-Artikel, Kugelschreiber, Thermometer, Maßbänder, Taschenlampen, Taschenmesser, Zollstöcke, Zimmermannsbleistifte, und vieles mehr, Lanyards, Armbänder, Taschenrechner, Schreibplatten, Zettelboxen, Schreibgeräte, **Frankfurter Straße 8 · 36043 Fulda · Tel. 0661 280366 · werbemittel@parzeller.de** Geduldspiele, Malstifte, Jo-Jos, Reflektoren, Seifenblasenspiele, Spardosen, Frisbeescheiben, Einkaufswagen-Chiphalter, Feuerzeuge, Pins, Buttons, Schlüsselanhänger, Zuckersticks, Gummibärchen, Bonbons, Thermoskannen, Poloshirts, T-Shirts, Jacken, Mützen, Kaffeetassen, USB-Sticks, Weihnachtsgarten, Streuartikel, Mailingartikel, Luftballons, Namensschilder, Rucksäcke, Umhängetaschen, Baumwolltaschen, Handtücher, Krawatten, Parkscheiben, Visitenkartenetuis, Mappen, Erste-Hilfe-Sets, Fitnessbänder, Adventskalender, Haftnotizen, Skatkarten, Duschgel, Plastikkarten, Minzdosen, Traubenzucker, Powerbanks, Schreibsets, Wasserflaschen, Picknickdecken, Weihnachts- und Saisonartikel, Papiertragetaschen, Brot Dosen, Trinkflaschen, Eiskratzer, Fusselbürsten

sich Ihre Kunden auf, wo geben Sie ihr Geld aus und wo treffen Sie ihre Reize? Die richtige Analyse ist bereits die halbe Miete. Für erste Anreize helfen Ihnen hier Ihre eigenen Erfahrungen, öffentliche Statistiken oder die Befragung von potentiellen Kunden.

Zusammenspiel der Werbemittel

Dank der Analyse finden sich die Werbemittel wie von alleine – mit einem Funken Kreativität und dem richtigen Pioniergeist schaffen Sie Außergewöhnliches. Ist Ihre Zielgruppe z.B. vorwiegend im Internet aktiv, lassen sich mit Werbebannern auf relevanten Portalen erste Anreize schaffen. Entscheidend jedoch ist es, den potentiellen Kunden auch nach der Bannerwerbung abzuholen, zu überzeugen und zu gewinnen. Mit einer Produktprobe an Newsletter-Empfänger, einem Briefmailing mit den neusten Trends, oder mit dem Verteilen von Flyern wird der erste „AHA-Effekt“ in ein

Interesse für Ihr Unternehmen umgewandelt. Wird hiernach noch ein ansprechendes Angebot unterbreitet, ist Ihr Neukunde so gut wie gewonnen.

Wiederholung der Werbemaßnahmen

Ihre Kunden werden täglich von unterschiedlichsten Einflüssen geleitet. Um den Kunden im richtigen Moment anzusprechen, sollten Sie Ihre Werbemittel stetig wiederholen, denn mit jedem Rollout werden diese stärker wahrgenommen. Achten Sie dabei auf eine einheitliche Linie um den Wiedererkennungswert zu wahren.

Auswerten und optimieren

Die wohl wichtigste Komponente ist die Auswertung. Sie hilft Ihnen Ihre Werbung optimal zu präsentieren oder auch einmal umzustellen. Beachten Sie dabei stets alle erforderlichen Punkte. Nur das Zusammenspiel von



Foto: Konstantin Gastmann / pixelio.de

Werbemitteln und deren Wiederholungen schaffen bestmögliche Erfolge. Im Internet lassen sich digitale Spuren dank Analysetools leicht messen. Print, TV und Radio sind dagegen eher schwieriger zu analysieren. Hier ist Ihre Kreativität gefragt! Durch spezielle Gutscheincodes, einer extra Rufnummer für Aktionen, oder eine Umfrage können Sie auch offline einiges über Ihre Werbeerfolge erfahren.

Weitere Informationen unter www.knoell-marketing.de/marketingmix

DIE WERBEAGENTUR

FÜR LIMBURG & UMGEBUNG

🔍 www.knoell-marketing.de

CREATIVE MARKETING

📍 Frankfurter Straße 46a
65520 Bad Camberg

☎ Tel. 06431 / 602 97 81
✉ info@knoell-marketing.de

Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat gemäß § 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 4 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 254 der Zehnten Zuständigkeitsanpassungsverordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474) am 08.03.2016 folgendes Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen beschlossen:

§ 1

- (1) Die Industrie- und Handelskammer (IHK) stellt auf Antrag die für den Außenwirtschaftsverkehr erforderlichen Ursprungszeugnisse aus, soweit nicht die Ausstellung anderen Stellen zugewiesen ist.
- (2) Ein Ursprungszeugnis wird nur ausgestellt, wenn der Antragsteller seinen Sitz oder eine Betriebsstätte oder, falls er kein Gewerbe betreibt, seinen Wohnsitz im IHK-Bezirk hat oder wenn die örtlich oder sachlich zuständige IHK der Ausstellung zustimmt.
- (3) Ist dem Antragsteller für die betreffenden Waren bereits ein Ursprungszeugnis erteilt worden, so zieht die IHK das frühere Ursprungszeugnis bei der Ausstellung des neuen ein. Falls dies nicht möglich ist, kennzeichnet sie das neu ausgestellte Ursprungszeugnis durch das Wort „Neuausfertigung“.
- (4) Ein Ursprungszeugnis wird nicht ausgestellt, wenn der Versand der Waren, deren Ursprung bescheinigt werden soll, noch ungewiss ist.

§ 2

- (1) Der Antragsteller hat die Vordrucke des Antrags auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, des Ursprungszeugnisses und, soweit erforderlich, der Durchschriften auszufüllen und der IHK einzureichen. Der Antrag ist vom Antragsteller mit Orts- und Datumsangabe zu versehen und rechtsverbindlich zu unterzeichnen.
- (2) Der Antragsteller hat die im Anhang zu diesem Statut vorgesehenen Vordrucke zu verwenden. Jeder Vordruck muss den Namen und die Anschrift oder das Kennzeichen der Druckerei enthalten.
- (3) Der Vordruck für das Ursprungszeugnis hat das Format 210 × 297 mm, wobei die Länge höchstens 5 mm weniger oder 8 mm mehr betragen darf. Es ist holzfreies, geleimtes Schreibpapier mit einem Gewicht von mindestens 64 Gramm je Quadratmeter oder zwischen 25 und 30 Gramm je Quadratmeter für Luftpostpapier zu verwenden. Die Vorderseite des Originals ist mit einem bräunlichen guillochierten Überdruck zu versehen, auf dem jede mechanisch oder chemisch vorgenommene Fälschung sichtbar wird.
- (4) Blanko-Ursprungszeugnisse werden nicht ausgestellt.

§ 3

- (1) Der Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses muss mindestens die Angaben enthalten, die zur Feststellung der Nämlichkeit der Waren erforderlich sind, auf die sich der Antrag bezieht, insbesondere:
 - Anzahl, Art, Zeichen und Nummern der Packstücke,
 - Beschaffenheit der Ware,
 - Roh- und Reingewicht der Ware, diese Angaben können jedoch durch andere Angaben wie Anzahl oder Rauminhalt ersetzt werden, wenn die Feststellung ihrer Nämlichkeit normalerweise durch diese anderen Angaben gewährleistet ist,
 - Name des Absenders.

Aus dem Antrag muss eindeutig hervorgehen, ob für die darin aufgeführten Waren der Ursprung der Europäischen Union oder eines bestimmten Landes beantragt wird.

- (2) Außerdem muss der Antrag die von den zuständigen deutschen Behörden geforderten Angaben enthalten.
- (3) Der Antrag darf zusätzlich folgendes enthalten:
 - a) Angaben über Wert und Menge der Waren;
 - b) Angaben über das Akkreditiv;
 - c) Angaben über die Einfuhrlizenz;
 - d) Angaben aufgrund zwischenstaatlicher Vereinbarungen.

§ 4

Das Ursprungszeugnis muss in Übereinstimmung mit dem Antrag die Angaben gemäß § 3 Abs. 1 und 3 enthalten. In dem Ursprungszeugnis wird grundsätzlich bescheinigt, dass die Waren ihren Ursprung in der Europäischen Union haben. Falls dies für den Außenhandel notwendig ist, kann darin jedoch bescheinigt werden, dass die Waren ihren Ursprung in einem Mitgliedstaat haben. Die IHK kann Ursprungszeugnisse auch für Waren mit Ursprung in Drittstaaten ausstellen.

§ 5

- (1) Der nichtpräferenzielle Ursprung ist nach Artikel 60 der „Verordnung (EU) Nr. 952/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 9. Oktober 2013 zur Festlegung des Zollkodex der Union“ (UZK) und der ergänzenden „Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 vom 28. Juli 2015 der Kommission mit Einzelheiten zur Präzisierung von Bestimmungen des Zollkodex der Union“ in der jeweiligen Fassung zu bestimmen.
- (2) Auf Antrag kann die IHK die gemäß Artikel 62 der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK erlassenen produktspezifischen Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2015/2446 zum Zollkodex der Union in der jeweiligen Fassung oder gemäß Artikel 61 (3) der VO (EU) Nr. 952/2013 UZK die im Bestimmungsland oder -gebiet geltenden Ursprungsregeln heranziehen.

§ 6

- (1) Die IHK kann zur Prüfung der Richtigkeit der vom Antragsteller gemachten Angaben alle ihr erforderlich erscheinenden Ermittlungen anstellen und mündliche oder schriftliche Auskunft verlangen. Sie kann insbesondere die Vorlage der Hersteller- oder Lieferantenrechnungen, der Lieferscheine, der Auftragsbestätigung des Herstellers und der Ursprungszeugnisse anderer zur Ausstellung von Ursprungszeugnissen befugter Stellen sowie die Einsichtnahme in die entsprechenden Geschäftsunterlagen verlangen.
- (2) Die IHK kann außerdem vom Antragsteller, falls daran Zweifel bestehen, den Nachweis der Versandbereitschaft fordern.
- (3) Für die Erteilung der geforderten Auskünfte und Vorlage der verlangten Unterlagen kann die IHK dem Antragsteller eine Frist setzen.
- (4) Reichen die Unterlagen oder Auskünfte nicht aus, so muss die IHK die Erteilung des Ursprungszeugnisses ablehnen.
- (5) Stellt sich nachträglich heraus, dass die gemachten Angaben unrichtig sind, so hat die IHK ein bereits erteiltes Ursprungszeugnis für ungültig zu erklären und dafür zu sorgen, dass es eingezogen wird.

§ 7

- (1) Die IHK erteilt das Ursprungszeugnis, indem sie den vom Antragsteller mit den erforderlichen Angaben versehenen Vordruck mit ihrer Bezeichnung, Ortsangabe, Datum, Siegel und Unterschrift des mit der Ausstellung Beauftragten versieht. Der Name des Unterzeichners muss in Druck- oder Maschinenschrift wiederholt werden.
- (2) Die von der IHK ausgestellten Ursprungszeugnisse sind öffentliche Urkunden.

§ 8

Auf dem Antrag werden Ort und Datum der Ausstellung des Ursprungszeugnisses, die vorgelegten Unterlagen, die Zahl der Durchschriften und der Name des mit der Ausstellung Beauftragten vermerkt; der Antrag verbleibt bei der IHK.

§ 9

Der Antrag und diejenigen Unterlagen zur Erteilung des Ursprungszeugnisses, die dem Antragsteller nicht zurückgegeben werden, sind mindestens zwei Jahre aufzubewahren. Die Aufbewahrungsfrist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem das Ursprungszeugnis ausgestellt wurde.

§ 10

- (1) Stellt die IHK auf Antrag sonstige dem Außenwirtschaftsverkehr dienende Bescheinigungen aus oder gibt sie auf Handelsrechnungen oder anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Papieren Erklärungen ab, so sind die Bestim-

mungen dieses Statuts sinngemäß anzuwenden. Eine Ausfertigung der Bescheinigung oder der Erklärung verbleibt bei der IHK.

(2) Bescheinigungen und Erklärungen werden in deutscher Sprache erteilt; bei nachgewiesenem Bedürfnis können sie auch in einer Fremdsprache erteilt werden.

(3) Eine Bescheinigung kann nicht ausgestellt, eine Erklärung nicht abgegeben werden, wenn der mit ihr verfolgte Zweck oder der beantragte Inhalt gegen ein Gesetz oder Grundsätze der öffentlichen Ordnung verstoßen.

§ 11

Zur Durchführung dieser Bestimmungen können Richtlinien als Verwaltungsvorschrift erlassen werden.

Anlage zum Statut für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen betreffend gemäß § 2 zu verwendende Vordrucke:

Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, Seite 1 (verkleinertes Muster)

§ 12

Für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen, Bescheinigungen und Erklärungen erhebt die IHK Gebühren nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

§ 13

Dieses Statut mit den nachfolgenden Anlagen tritt am 1. Mai 2016 in Kraft. Damit tritt das Statut vom 20.06.1995 außer Kraft.

Limburg, den 10.03.2016

Der Präsident Die Hauptgeschäftsführung
gez. Ulrich Heep i.V. gez. Michael Müller

Antrag auf Ausstellung eines Ursprungszeugnisses, Seite 2 (verkleinertes Muster)

Ursprungszeugnis, Original (verkleinertes Muster)

Ursprungszeugnis, Durchschrift (verkleinertes Muster)

Änderung und Ergänzung der Anlage zu § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung der IHK Limburg für die Durchführung der Prüfung der Kodifizierten Zusatzqualifikation (mit und ohne Fertigungsprüfung)

Die Anlage zu § 1 Abs. 1 der Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Limburg in der Fassung vom 08. Dezember 2015 wird wie folgt geändert:

Hinter die Tarifnummer 4.10 werden die Tarifnummern 4.11.1 und 4.11.2 sowie 4.11.3 eingefügt.

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Einheit	Gebühr in EURO
4.11	Gebühr für die Durchführung der Prüfung der kodifizierten Zusatzqualifikation		
4.11.1	ohne Fertigungsprüfung		80,00 Euro
4.11.2	mit Fertigungsprüfung		130,00 Euro
4.11.3	für Nicht-Kammerzugehörige		doppelte Gebühr von 4.11.1 bzw. 4.11.2

Limburg, Lahn, den 08. März 2016

Der Präsident *gez. Ulrich Heep* Die Hauptgeschäftsführung *gez. i.V. Michael Müller*

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung mit Schreiben vom 15.04.2016 (Geschäftszeichen: III4-1 – 041-d-16-0006#012)

Im Auftrag *gez. Martini*

Die vorstehende Änderung der Gebührenordnung wird hiermit ausgefertigt und bekannt gemacht.

Limburg, Lahn, den 15.04.2016

Der Präsident *gez. Ulrich Heep* Der Hauptgeschäftsführer *gez. Norbert Oestreicher*

Ankündigung

**Die Vollversammlung der
IHK Limburg tritt am
21. Juni 2016,
zur nächsten Sitzung zusammen.**

Die Sitzung ist für
IHK-Mitglieder öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen ist
eine vorherige Anmeldung unbedingt
erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 14. Juni 2016
bei Angelika Zimmermann,
Tel.: 06431 210-101,
Fax: 06431 210-5101, Mail:
a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Norbert Oestreicher
Hauptgeschäftsführer

Öffentliche Bestellung von Gerhard Knapp verlängert

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Knapp, Herrenberge 48, 65611 Brechen wurde um weitere fünf Jahre bis 2021 verlängert. Die Industrie- und Handelskammer Limburg dankt Herrn Knapp ausdrücklich für seinen bisherigen Einsatz.

In dem Fachgebiet „Sicherheit von nicht-militärischen Schießständen“ ist er einer von nur 49 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen im Bundesgebiet und im Verlängerungsverfahren wurde ihm wiederum durch das Fachgremium seine besondere Sachkunde und Integrität bescheinigt.

Informationen zum Thema Sachverständige: Sebastian Dorn, Geschäftsbereich: Recht & Fair Play, Telefon: 06431 / 210 -120 oder unter www.ihk-limburg.de.

**Öffentlich bestellte und vereidigte
Sachverständige finden Sie im Internet
unter: www.svv.ihk.de.**



Gerhard Knapp, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Sicherheit von nichtmilitärischen Schießständen.

Handels- und Genossenschaftsregister- Eintragungen in der Zeit vom 01.02.2016 – 31.03.2016

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

■ HR A 3154 01.02.2016 Neuselters Mineralquelle GmbH & Co.KG, Löhnberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: MISIPI Beteiligungsgesellschaft mbH, Baruth/Mark (Amtsgericht Potsdam, HR B 27931 P).

■ HR A 3155 02.02.2016 Werner Angermann Landschaftsbau e. K., Inhaber Bernd Angermann, Waldbrunn-Fussingen. Inhaber: Bernd Angermann, Dornburg-Wilsenroth.

■ HR A 3156 04.02.2016 Otmar Peifer Handelsvertretung e. K., Inhaber Otmar Peifer, Waldbrunn-Fussingen. Inhaber: Otmar Peifer, Waldbrunn-Fussingen.

■ HR A 3157 05.02.2016 THC Natural Line GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Trans Himalayan Crafts GmbH, Bad Camberg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5455).

■ HR A 3158 08.02.2016 Henry Ingedji Bokotoko e. K., Limburg. Inhaber: Henry Ingedji Bokotoko, Limburg.

■ HR A 3159 08.02.2016 Immoicare Wohnimmobilien GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Immoicare Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5464). Einzelprokura: Markus Stillger, Brechen.

■ HR A 3160 23.02.2016 Sigma Retail Fachmärkte GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Sigma Retail Beteiligungen GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5480).

■ HR A 3161 26.02.2016 Kuch & Partner GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: Kuch Service GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5504).

■ HR A 3162 23.03.2016 VJ HoldCo GmbH & Co. KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: VJH GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5503).

■ HR A 3163 31.03.2016 BBSK Grundbesitz GmbH & Co KG, Limburg. Persönlich haftende Gesellschafterin: BBSK Grundbesitz Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5524).

■ HR B 5506 04.02.2016 POLAR Bau- und Management GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Baumanagement, Reinigungsservice, Küchendienste. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Hizir Sancakli, Groß-Gerau.

■ HR B 5507 05.02.2016 Global BR GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Vermitteln und Überlassen von Mitarbeitern, insbesondere das Finden von hochqualifizierten Mitarbeitern im Ausland, deren Weiterbildung für den deutschen und europäischen Arbeitsmarkt und deren Überlassung und Vermittlung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dimitri Parhofer, Runkel.

■ HR B 5508 08.02.2016 Habacher Höfe UG (haftungsbeschränkt), Weilmünster. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung von Wohnraum. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Karl-Ulrich Abel, Weilmünster.



AM PREIS SPAREN, NICHT AM FAHRSPASS.

EVALIA TEKNA

1.5 l dCi, 81 kW (110 PS)

MONATLICHE RATE:

€ ab 149,-¹

- Bis zu 3.100 Liter Kofferraumvolumen
- Bis zu 7 Sitzplätze
- 6 Airbags und ESP
- 2 Schiebetüren
- Rückfahrkamera in Farbe

JETZT PROBE FAHREN

Gesamtverbrauch l/100 km:
innerorts 5,7, außerorts 4,5,
kombiniert 4,9; CO₂-
Emissionen kombiniert
130,0 g/km (Messverfahren
gem. EU-Norm);
Effizienzklasse B.

Abb. zeigt Sonderausstattung
¹ Finanzierungsbeispiel
(repräsentativ): Fahrzeugpreis:
20.590,- € • Anzahlung: 5.312,- €
▪ **Netto-Darlehensbetrag:**
15.279,- € ▪ monatliche Rate: ab
149,- € ▪ Laufzeit: 48 Monate ▪
Gesamtlaufleistung: 40.000 km ▪
Schlussrate: 9.245,- € ▪
Gesamtbetrag: 16.248,- € ▪
effektiver Jahreszins: 1,99 % ▪
Sollzinssatz (gebunden): 1,97
% ▪ **Bearbeitungsgebühr: 0 %**.
Ein Angebot der NISSAN Bank,
Geschäftsbereich der RCI Banque
S.A., Niederlassung Deutschland,
Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss.

**Autohaus Wilhelm Schäfer
GmbH**
Dieselstraße 4
65549 Limburg
Tel.: 06431/9368-0

www.autohaus-mustermann.de

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.

Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

■ **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**

■ **Klassifizieren und Verpacken**

■ **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheidanlagen**

■ **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**

■ **Beratung und Schulungen im Abfall- und Gefahrgutrecht**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

■ HR B 5509 10.02.2016 Gastro Welt UG (haftungsbeschränkt), Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Gastro- und Ladeneinrichtungen sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Angelika Kura, Beselich-Obertiefenbach.

■ HR B 5510 11.02.2016 AVD Vertrieb GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens sind Promotion und Vertrieb von Telefon, Internet, Strom und Multimediaverträgen sowie alle Beratungs- und Dienstleistungen in diesem Zusammenhang und der Handel und Vertrieb von sämtlichen Telekommunikations-Multimedia- und Elektrogeräten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Anja Vorländer, Mengerskirchen.

■ HR B 5511 15.02.2016 LL Gastro Verwaltungen GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftender Gesellschafter an der Firma LL Gastro GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Limburg. Diese hat den Betrieb, die Verwaltung und Verpachtung sowie Betreuung von gastronomischen Betrieben, insbesondere Discotheken und Tanzlokalen zum Gegenstand. Hierzu zählt auch die Erbringung von umfassenden Beratungsleistungen im gastronomischen Bereich sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften. Stammkapital: 25.500,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Heimberger, Wertheim.

■ HRB 5512 16.02.2016 Kreß Kommunikation GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Konzeption und Durchführung zu und von kommunikativen Maßnahmen sowie die Kommunikation im weitesten Sinne für Unternehmen, Medien und Personen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus-Peter Kreß, Limburg.

■ HR B 5513 19.02.2016 Sigma Retail Development GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist 2.1 Immobiliengesellschaft nach dem KAGB. Die Gesellschaft ist eine Immobiliengesellschaft im Sinne der §§ 1 Abs. 19 Nr. 22 und 234 ff. Kapitalanlagegesetzbuch (das „KAGB“). Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (die „Universal“) ist eine deutsche Kapitalverwaltungsgesellschaft nach dem KAGB und hat den offenen inländischen Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen und dem Investitionsschwerpunkt Immobilien „Real Rendite UI“ aufgelegt und verwaltet diesen (der „AIF“). Die Universal hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft für Rechnung des AIF. 2.2 Geschäftszweck a. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien sowie die Beteiligung an anderen Immobiliengesellschaften. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschreiben und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. b. Die Gesellschaft darf nur Vermögensgegenstände im Sinne der §§ 231 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 sowie Abs. 3 KAGB und den Anlagebedingungen des AIF erwerben. Die Gesellschaft kann zudem Gegenstände erwerben, die zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlich sind. Die Gesellschaft darf darüber hinaus keine anderen Vermögensgegenstände erwerben. c. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die diesem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und nach den gesetzlichen Vorschriften, dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF zulässig sind. 2.3 Vermögensverwaltende Tätigkeit a. Die Gesellschaft soll keine gewerblichen Tätigkeiten sowie Tätigkeiten ausüben oder Geschäfte betreiben, die einer Genehmigung oder Erlaubnis nach § 34c oder § 34f Gewerbeordnung oder nach § 32 des Kreditwesengesetzes („KWG“) i. V. m. § 1 KWG bedürfen. b. Die Gesellschaft ist ausschließlich vermögensverwaltend im ertragssteuerlichen Sinn tätig. Die Gesellschaft folgt dem Leitbild eines langfristig orientierten Vermögensverwalters. c. Sonstige Tätigkeiten sind ausgeschlossen. 2.4 Anlagebeschränkungen a. Die Gesellschaft darf Immobilien nach § 231 KAGB nur dann erwerben oder sich nach § 234 KAGB an Immobiliengesellschaften beteiligen, wenn die Immobilien vor dem Erwerb im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF und § 235 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 KAGB bewertet wurden und anschließend mindestens einmal jährlich im Einklang mit den Anlage-

bedingungen des AIF bewertet werden. Die Gesellschaft darf Beteiligungen an Immobilien nur dann erwerben, wenn der Wert entsprechender Immobilien 15% des Wertes des AIF nicht übersteigt, soweit nicht in den Anlagebedingungen die Regelung des § 235 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 KAGB abbedungen worden ist. b. Die Gesellschaft darf Darlehen aufnehmen und Sicherheiten gewähren, sofern diese mit dem KAGB und den Anlagebedingungen vereinbar sind. c. Die Gewährung von Darlehen, außer Gesellschafterdarlehen an Immobilien haltende Gesellschaften, ist ausgeschlossen. Der Gesellschaft sind die Gewährung von Bürgschaften und sonstigen Sicherheiten und die Übernahme von Garantien für Dritte nicht gestattet. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Désirée Heyer, Frankfurt am Main, Marcel Fuhr, Limburg, und Herwart Wilhelm Reip, Bad Vilbel.

■ HR B 5514 22.02.2016 Gero Vermögensverwaltung GmbH, Mengerskirchen. Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau sowie die Verwaltung eigenen Vermögens einschließlich des An- und Verkauf sowie das Halten von Immobilien, soweit es nicht erlaubnispflichtig ist. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerinnen: Anja Vorländer, Mengerskirchen, und Monika Parhofer, Runkel.

HR B 5515 22.02.2016 Trading Empire UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Geschäfts- und Gastronomieeinrichtungen sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Claudia Zemmin-Holzämper, Löhnberg.

■ HR B 5516 23.02.2016 swiptec engineering GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Vertrieb, Handel, Auftragsvermittlung und Errichtung von Energieversorgungssystemen mit regenerativen und konventionellen Energiewandlern, insbesondere Photovolta-

Limburg-Zentrum: 113 qm
komplett ausgestattetes Büro
zu vermieten
 – auch Kurzzeitmiete möglich
 Info: 06431 95 91 61

ikanlagen und deren Komponenten sowie alle damit in Verbindung stehenden Dienstleistungen zur Forschung, Entwicklung und Integration der Systeme und Komponenten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Sven Nink, Elz, und Thomas Heber, Leipzig.

■ HR B 5517 23.02.2016 protec IT-Solutions GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von IT-Hard- und Software, IT-Dienstleistungen sowie die Beratung in diesen Bereichen. Weiterhin werden Dienstleistungen für elektrisch betriebene Geräte, die nicht aus dem Umfeld der IT stammen, angeboten. Stammkapital: 60.000,00 Euro. Geschäftsführer: Matthias Höhn, Hahnstätten, Stephan Heimbücher, Gückingen, und Frank Schuffenhauer, Hahnstätten.

■ HR B 5518 24.02.2016 Dinnes Beteiligungen GmbH, Selters. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und die Verwaltung einer oder mehrerer Beteiligungen an Unternehmen jedweder Rechtsform (einschließlich Gesellschaften bürgerlichen Rechts) insbesondere mit Bezug zu Beratungsleistungen rund um die Informationstechnologie, die Organisationsberatung und den Einkauf. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Patrick Dinnes, Selters.

■ HR B 5519 29.02.2016 OCU Research & Development GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Forschung, Entwicklung und Vermarktung von Technologien & Prozeduren im Bereich der oralen Hygiene. Stammkapital: 25.050,00 Euro. Geschäftsführer: Dr. Dr. Roland Streckbein, Diez, Dr. Sebastian Streckbein, München, und Dr. Dr. Philipp Streckbein, Limburg.

■ HR B 5520 29.02.2016 HTC Floor Systems GmbH, Elz. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von industriellen Systemen für Fußbodenbearbeitung bzw. Wartungs- und Pflegesysteme für Industrieböden. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christer Brovinus, Männedorf / Schweiz.

■ HR B 5521 09.03.2016 Wildflower Works UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Gegenstand des Unternehmens ist Multimedia & Publishing (Video-Präsentation, -Tutorials, Digitale Herstellung und Veröffentlichung von Büchern, Bildern). Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Regina Humphreys, Weilburg.

■ HR B 5522 10.03.2016 Dienstleistungen Albert Weil GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen für Immobilien sowie für öffentliche und private Infrastruktur sowie Facility Management. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Rohletter, Waldbrunn.

■ HR B 5523 14.03.2016 HCH Gebäudemanagement GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Hoch- und Tiefbau, Gerüstbau, Baumanagement, Gebäudeservicearbeiten, Gebäudeüberwachung, Führen von Baustellenaufzügen, Baustellenfahrzeugeinweisung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ali Haydar Cam, Frankfurt am Main.

■ HR B 5524 14.03.2016 BBSK Grundbesitz Verwaltungen GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Immobilien einschließlich deren Vermietung, insbesondere bei der Firma BBSK Grundbesitz GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Andrea Benker-Ritter, Limburg, und Christoph Boesch, Wadersloh.

■ HR B 5525 15.03.2016 SB Pro – Bau UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Rohbauarbeiten, Trockenbau und Stahlverlegung. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Sorin Buica, Bad Camberg.

■ HR B 5526 16.03.2016 Thomas Meletzky UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung und Renovierung von Bauwerken und baulichen Anlagen aller Art. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Meletzky, Hünfelden.

■ HR B 5527 17.03.2016 LefTech UG (haftungsbeschränkt), Löhnberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen sowie das Marketing für Unternehmen im Bereich der Maschinenbaubranche einschließlich aller damit zusammenhängender Tätigkeiten (wie z.B. der An- und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen). Weiter ist Gegenstand der Gesellschaft der Handel und Vertrieb von medizinischen Produkten im In- und Ausland. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Erwin Lefèvre, Löhnberg.

■ HR B 5528 17.03.2016 Cura Sana Grebenau gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwellige Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in Grebenau verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Thomas Klinke, Bad Camberg, und Cornelia Suchan, Bad Camberg.

■ HR B 5529 17.03.2016 Cura Sana Hatzfeld gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwellige Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in Hatzfeld verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Thomas Klinke, Bad Camberg, und Cornelia Suchan, Bad Camberg.

■ HR B 5530 17.03.2016 Cura Sana Wöllstadt gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Gegenstand des Unternehmens ist die Altenpflege und Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Dies wird im Rahmen ambulanter Pflegedienste mit den Leistungen der Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Hausnotruf, Menüservice, betreutes Wohnen, niedrigschwellige Betreuungsangeboten, dem Betrieb von Tagespflegen und Pflegeheimen in Wöllstadt verwirklicht. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer/in: Thomas Klinke, Bad Camberg, und Cornelia Suchan, Bad Camberg.

■ HR B 5531 17.03.2016 G.R. Immobilien GmbH, Dorn-

burg. Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung, die Verwaltung und die Verwertung des eigenen Vermögens, insbesondere von Immobilienvermögen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Günter Röser, Dornburg.

■ HR B 5532 17.03.2016 Sanmi GmbH, Villmar. Gegenstand des Unternehmens sind die Konzeption und Produktion von Medien wie Filmen, Musik, Grafiken und Grafikanimationen sowie technische Planung und Beratung und Personalberatung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Sandra Michèle Neumann, Villmar.

■ HR B 5533 17.03.2016 CSIDK Beteiligungen GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Gesellschaftsbeteiligungen aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Christoph Kremer, Limburg.

■ HR B 5534 18.03.2016 BSE Baukonzept UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen im Hoch- und Tiefbau insbesondere Rohbau, Erdarbeiten, Putzarbeiten Innen und Außen und Gartenbau. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführer: Sergey Vladimirovic Nikolaev, Limburg.

■ HR B 5535 21.03.2016 Autoaufbereitung Merlin UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Aufbereitung von Fahrzeugen aller Art. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Alexander Bojarinzew, Waldbrunn.

■ HR B 5536 23.03.2016 Brachina Assekuranz GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen aller Art sowie Bausparverträgen im Sinne eines selbständigen Versicherungsmaklers. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Florian Oppel, Brechen-Niederbrechen. Einzelprokura: Markus Stillger, Brechen, und Jochen Königstein, Brechen-Niederbrechen.

■ HR B 5537 23.03.2016 Klostergärten Immobilien GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Bebauung und Vermietung von Grundbesitz. Stammkapital: 25.200,00 Euro. Geschäftsführerin: Jutta Rosbach, Brechen.

■ HR B 5538 29.03.2016 Wärmeversorgung Limburg GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, die Projektierung und der Betrieb von Anlagen der Wärme- und Stromerzeugung aus fossilen- oder erneuerbaren Quellen. Stammkapital: 50.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ralf Schiffmann, Elz, und Philip Wen, Wiesbaden.

■ HR B 5539 30.03.2016 SGI Saale Grundbesitz Invest GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens sind Erwerb und Veräußerung von Immobilien, insbesondere von Mehrfamilienhäusern, Wohn- und Geschäftshäusern und Wohnimmobilienfortfolien einschließlich der Aufteilung in einzelne Wohneinheiten und deren Einzelveräußerung mit Ausnahme genehmigungspflichtiger Geschäfte, insbesondere nach § 34c GewO. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dirg Parhofer, Runkel, und Dirk Vorländer, Mengerskirchen.

■ HR B 5540 31.03.2016 Avagar GmbH, Beselich. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit land- und forstwirtschaftlichen Nutzungs- und Gebrauchsgütern sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die Land- und Forstwirtschaft. Stammkapital: 50.000,00 Euro. Geschäftsführer: Karol Schenk, Karlsruhe, und Henrik Schenk, Aachen.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ HR A 98 18.02.2016 Eisen-Fischer G.m.b.H. & Co. KG, Limburg. Die Prokura Peter Josef Gey, Elbtal-Dorchheim, ist erloschen.

■ HR A 1611 23.02.2016 Gresser Bedachungen GmbH & Co. KG, Dornburg. Einzelprokura: Bettina Gresser, Dornburg-Langendernbach.

■ HR A 2027 25.02.2016 Karl Hartung u. Sohn KG, Löhnberg. Die Prokura Karl Hartung, Löhnberg, ist erloschen.

■ HR A 2140 04.02.2016 WEBER-DRUCK Hans Jörg Weber, Weilmünster. Die Firmierung ist geändert: WEBER DRUCK Hans Jörg Weber e.K. Die Prokura Hildegard Weber, Weilmünster, ist erloschen. Hans Jörg Weber, Weilmünster, ist nicht mehr Inhaber. Inhaberin: Hildegard Weber, Weilmünster.

■ HR A 2697 01.03.2016 LL Gastro GmbH & Co. KG, Limburg. Die AH Gastro Consult Verwaltungs GmbH, Wertheim (Amtsgericht Mannheim, HR B 570544) ist nicht mehr persönlich haftende Gesellschafterin. Persönlich haftende Gesellschafterin: LL Gastro Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR B 5511).

■ HR A 2888 11.02.2016 HBV GmbH & Co. KG, Hünfelden. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR A 2964 31.03.2016 Knebel INFRAROT Flachheizungen GmbH & Co. KG, Hadamar. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR A 3151 29.02.2016 wunderbit GmbH & Co. KG, Runkel. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR A 3154 22.02.2016 Neuselters Mineralquellen GmbH & Co.KG, Löhnberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Günter Kutschera, Treuchtlingen. Einzelprokura: Jörn Metzler, Weilmünster.

■ HR B 114 02.02.2016 IDAS Informations-Technik GmbH, Limburg. Die Prokura Dipl.-Ing. Herbert Pudelko, Usingen, ist erloschen. Prof. Dr. Peter Köhler, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Herbert Pudelko, Usingen.

ANGEBOT NUR FÜR GEWERBETREIBENDE

BUSINESSDAYS
VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI



**KLEINE KOSTEN.
GROSSER SERVICE.
RIESEN LEISTUNG.**



CITROËN BERLINGO
AB **149,- €**¹
NTL ZZGL MWST.

CITROËN JUMPER
AB **209,- €**¹
NTL ZZGL MWST.

Abb. zeigt Version L2H2

CITROËN SERVICE LEASING²
DIE **CITROËN NUTZFAHRZEUGE** INKL. FULL SERVICE LEASING:
4 JAHRE GARANTIE, WARTUNG UND VERSCHLEISSREPARATUREN.

www.citroen-business.de **LE CARACTÈRE**

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Ein Full-Service Leasingangebot, nur für Gewerbetreibende gültig bis 30.06.2016, der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Geschäftsbereich CITROËN BANK, Siemensstraße 10, 63263 Neulsenburg, zzgl. MwSt. und zzgl. Fracht, für den CITROËN BERLINGO KAWA L1 BUSINESS BLUEHDI 75 (55 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit und für den CITROËN JUMPER KASTENWAGEN PROFI 28 L1H1 HDI 110 (81 KW) bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit.

²Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la carte Business Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. Detaillierte Vertragskonditionen unter www.citroen.de. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Autohaus Schäfer GmbH

Autohaus Wilhelm Schäfer GmbH (H) • Dieselstr.
4 • 65549 Limburg • Telefon 0 64 31 / 9 36 80 • Fax 0
64 31 / 93 68 29 • info@schaeferautohaus.de • www.citroen-haendler.de/schaefer-limburg

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

■ HR B 426 22.02.2016 Hargarter-Zahntechnik GmbH, Limburg. Einzelprokura: Claudia Schmitt-Decker, Limburg.

■ HR B 525 02.02.2016 Deponie Kremer GmbH, Brechen. Geschäftsführer: Christof Kremer, Brechen.

■ HR B 532 29.02.2016 Paul Wolf GmbH Limburger Heimwerker Zentrum, Limburg. Ana Helena Wolf, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Prokura Markus Wagner, Elz, ist erloschen.

■ HR B 567 11.03.2016 MNT Ärzte- und Heilberufberatung GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Limburg. Die Firmierung ist geändert: MNT MedCon GmbH - Steuerberatungsgesellschaft.

■ HR B 919 03.02.2016 SASS Dienstleistungsgesellschaft für Mobilen-Leasing mbH, Limburg. Michael Schiel, St. Leon-Rot, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 1193 09.03.2016 Bürohaus Blumenrod GmbH, Limburg. Christoph Keiling, Mittelfischbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Axel Siebert, Holzheim.

■ HR B 1236 18.03.2016 TEAMBAU Gesellschaft für Bauentwicklung und -betreuung mbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Bad Camberg verlegt.

■ HR B 1363 04.02.2016 KMW Kühlmöbelwerk Limburg GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Frank Jansing, Tauberbischofsheim.

■ HR B 1545 24.02.2016 Videojet Technologies GmbH, Limburg. Einzelprokura: Hans Gros, Westernohe.

■ HR B 2552 18.03.2016 MOBA Mobile Automation Aktiengesellschaft, Limburg. Die Prokura Frank Hafemann, Limburg-Offheim, ist erloschen.

■ HR B 2632 29.03.2016 HBS GmbH Zeltsysteme. Promotionsausstattungen., Dornburg. Die Prokura Gabriele Zeyen, Limburg, ist erloschen.

■ HR B 2695 22.02.2016 Gresser-Bedachungen Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter

Haftung, Dornburg. Einzelprokura: Bettina Gresser, Dornburg-Langendernbach.

■ HR B 2758 16.02.2016 Dentsply IH GmbH, Elz. Die Prokura Frank Wolfrath, München, ist erloschen.

■ HR B 2882 29.02.2016 PMS Klimatechnik GmbH, Hadamar. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 225/05) vom 11.11.2015 ist das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Gesellschaft mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Insolvenzzasse eingestellt.

■ HR B 3009 29.03.2016 Otto Jung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilmünster. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 26.000,00 Euro. Berthold Jung, Weilmünster, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3017 24.02.2016 Selters Mineralquelle Augusta Victoria Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Löhnberg. Jörn Winkelmann, Berlin, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Otto Johannes Völker, Frankfurt.

■ HR B 3060 02.02.2016 Auto Bach GmbH, Limburg. Michael Schiel, St. Leon-Rot, ist nicht mehr Geschäftsführer. Einzelprokura: Thorsten Kögler, Idstein.

■ HR B 3409 02.02.2016 Alten- und Pflegeheim "Haus Lahnblick" GmbH, Villmar. Dirk Koopmann, Hillscheid, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3447 15.03.2016 Hautzel Bedachungen GmbH, Weinbach. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 29/16) vom 14.03.2016 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 3462 30.03.2016 Gewiss Deutschland GmbH, Mernberg. Lothar Glöde, Altdorf, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3502 05.02.2016 GPG Gebäudetechnische Planungsgesellschaft mbH, Limburg. Die Eintragung des Geschäftsführers Manfred Cromm, Leun, wurde von Amts wegen gem. § 395 FamFG gelöscht.

■ HR B 3632 04.03.2016 OfficeCo GmbH, Runkel. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 3770 10.02.2016 Scanclimber Oy Ltd. Niederlassung Deutschland, Limburg. Vorstandsvorsitzender: Kalevi Veikko Ilmari Hasi. Vorstand: Henrik Björnsson Immonen und Christer Olav Johannes Granskog.

■ HR B 3770 22.03.2016 Scanclimber Oy Ltd. Niederlassung Deutschland, Limburg. Geschäftsführer: Eerik Kalevi Nousiainen, Vantaa / Finnland.

■ HR B 4034 22.02.2016 KLA-Tencor MIE GmbH, Weilburg. Brian Michael Martin, Fremont, California / USA – Vereinigte Staaten, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Bren Higgins, San Carlos, California / USA – Vereinigte Staaten.

■ HR B 4045 22.02.2016 KLA-Tencor MIE Holdings Verwaltungs GmbH, Weilburg. Brian Michael Martin, Fremont, California / USA – Vereinigte Staaten, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Bren Higgins, San Carlos, California / USA – Vereinigte Staaten.

■ HR B 4174 17.03.2016 Booklooking GmbH, Hadamar. Roberto Peter, Wiesbaden, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator/in: Annegret Werner, Hadamar, und Frank Theis, Frankfurt.

■ HR B 4277 01.03.2016 B&L Wasser-Sparsysteme Limited, Zweigniederlassung Limburg, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IE 4/09) vom 16.11.2015/13.01.2016 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

■ HR B 4293 09.03.2016 Videojet Beteiligungs-GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 29.590,00 Euro.

■ HR B 4293 21.03.2016 Videojet Beteiligungs-GmbH, Limburg. Markus Wilhelm Goedecke, Wetter (Ruhr), und Martin Schedler, Limburg, sind nicht mehr Geschäftsführer.

rer. Geschäftsführer: Frank T. McFaden, Rockville Maryland 20854-5491 / USA – Vereinigte Staaten.

■ HR B 4294 17.03.2016 Videojet Verwaltungs-GmbH, Limburg. Martin Schedler, Limburg, und Markus Wilhelm Goedecke, Wetter (Ruhr), sind nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Frank T. McFaden, Rockville Maryland 20854-5491 / USA – Vereinigte Staaten.

■ HR B 4349 25.02.2016 GMS Verwaltungs-, Vermögens- und Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Dieter Will, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Hermann Josef Schuy, Hadamar.

■ HR B 4451 22.03.2016 Frontcooking Network GmbH, Limburg. Barbara Wiedl, Bad Bayersoien, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Bernd Trum, Unterammergau.

■ HR B 4485 29.02.2016 HBV Verwaltungs GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 4497 18.03.2016 Pütz & Ohl GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Accumation GmbH.

■ HR B 4552 29.02.2016 CONTENTO Personaldienstleistungen GmbH, Limburg. Einzelprokura: Jennifer Gräf, Hadamar.

■ HR B 4612 02.02.2016 Wochenblatt-Verlag Limburg Verwaltungs-GmbH, Limburg. Bernd Weber, Herold, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4662 29.03.2016 Tohum GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: AST GmbH.

Limburg, Dr.-Wolff-Str. 2 Ihre virtuelle
Geschäftsadresse
 mit Post- & Telefonservice
 Businesscenter-Limburg.de 06431 959.0

■ HR B 4707 30.03.2016 Globe4Music Media & Concerts GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Selters verlegt.

■ HR B 4722 04.03.2016 Bach Holding GmbH, Limburg. Michael Schiel, Sankt Leon-Rot, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Reiner Seidl, Bad Nauheim.

■ HR B 4727 18.03.2016 Quattro-Company GmbH, Mengerskirchen. Alexander Scharf, Mengerskirchen, Viktor Resler, Wiesbaden, und Arthur Ostwald, Gau-Algesheim, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Alexander Scharf, Mengerskirchen.

■ HR B 4751 29.02.2016 Knebel Verwaltungs GmbH, Hadamar. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 4823 04.02.2016 FB United Solar UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Oliver Falke, Limburg, und Michael Büttel, Selzen, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Oliver Falke, Limburg, und Michael Büttel, Selzen.

■ HR B 5009 02.02.2016 ESE Bau Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Dornburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 152/15) vom 25.01.2016 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5038 29.02.2016 Restemayer GmbH, Hadamar. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5070 22.02.2016 Nick IV International Trade GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Weilburg verlegt.

■ HR B 5086 22.02.2016 Pro Viva Verwaltungs GmbH, Limburg. Gisela Schwarz, Limburg, und Hossein Abbaspour, Limburg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator/in: Gisela Schwarz, Limburg, und Hossein Abbaspour, Limburg.

■ HR B 5101 29.02.2016 Knebel INFRAROT Flachheizungen Vertriebs-Verwaltungs GmbH, Hadamar. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5123 01.03.2016 Buybird UG (haftungsbeschränkt), Hadamar. Daniel Jung, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Timo Jung, Elz.

■ HR B 5127 02.02.2016 Hydro Chemie Service SW UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Udo Stramm, Bergneustadt, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Udo Stramm, Bergneustadt.

■ HR B 5133 18.02.2016 DOKLA ecotec Research & Development UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 20.001,00 Euro. Sabine Buhr, Villmar, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Jürgen Werner Dombrow, Worms, und Viktor Klausner, Hadamar.

■ HR B 5148 23.03.2016 ABR Agrar-Buchführung Rosbach GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Villmar. Susanne Gundlach-Bartsch, Darmstadt, ist nicht mehr Geschäftsführerin.

■ HR B 5150 24.02.2016 Let's scale GmbH, Hünfelden. Julian Friedrich Andrzej von Blücher, München, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführerin: Kira Pawlowski, München.

■ HR B 5180 29.02.2016 Sultan Food GmbH, Elz. Geschäftsführer: Resat Akgün, Gelsenkirchen.

■ HR B 5181 16.03.2016 Konzept Tür Fenster Fassade UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Michael Willi Schleicher, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Willi Schleicher, Runkel.

■ HR B 5186 09.03.2016 naturARTen GmbH, Hünfelden. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5231 05.02.2016 FeuchteHans & SchimmelPeter GmbH, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 31.250,00 Euro. Thomas Oberländer, Niederelbert, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Thomas Bender, Gückingen.

■ HR B 5243 10.03.2016 HBB Consult GmbH, Mengerskirchen. Einzelprokura: Edith Bräunlein, Mengerskirchen.

■ HR B 5275 23.02.2016 Planners Best GmbH, Hadamar. Christian Brötz, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Christian Brötz, Hadamar.

■ HR B 5278 10.03.2016 massNo1 UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Adrian Saeed, Diez, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5297 22.03.2016 Holtrich Design & Lifestyle UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Thomas Jörg Holtrich, Waldems-Reichenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Thomas Jörg Holtrich, Waldems-Reichenbach.

■ HR B 5312 04.02.2016 QAP Analytic Solutions UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Firmierung ist geändert: QAP Analytic Solutions GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 Euro.

■ HR B 5318 09.03.2016 KOOL GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von und der Handel mit Konditorei-Erzeugnissen sowie der Handel mit drittoproduzierten Lebensmitteln und Delikatessen – darunter auch tiefgefrorenen – auf eigene Rechnung sowie die Übernahme und Organisation des Vertriebs von Lebensmitteln und Delikatessen jeweils unter Nutzung aller Handels- und Vertriebsformen, auch elektronischer Medien.

■ HR B 5331 11.03.2016 Baohua GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Gastronomiebetrieb, der Betrieb eines Teehauses sowie Vermögens- und Immobilienverwaltung. Des Weiteren ist Gegenstand der Import/Export, Handel mit Kunstgegenständen, Befreiung von Aktionen, Bewertung von Kunstgegenständen und generell chinesischen kulturellen Zusammenführung; Schwerpunkt chinesische Kunstgegenstände. Shiyun Dai, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Dimitri Parhofer, Runkel.

■ HR B 5405 02.02.2016 ALFA MED GmbH, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer privaten

Klinik in Deutschland. Die Gesellschaft ist zur Errichtung von belegärztlichen Abteilungen und Einrichtungen zur medizinischen Akutversorgung sowie zur Erbringung ambulanter medizinischer Leistungen berechtigt. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft sind die Forschung, Entwicklung und Investition bzgl. neuer Technologien für Medizintechnik, Gesundheitsversorgung und Schönheitsprodukten insbesondere für benachteiligte Gebiete der Welt, der Import und Export von medizinischen Produkten innerhalb und außerhalb Deutschlands sowie ferner alle Serviceleistungen im Bereich der Kosmetik zu Laser- und Fettabbaubehandlungen durch technische Geräte. Die Forschung, Entwicklung und Investition schließt auch die Erlangung von Patenten und vergleichbaren Rechten ein.

■ HR B 5475 24.03.2016 DP Management GmbH, Runkel. Einzelprokura: Kirsten Arendt, Limburg.

■ HR B 5477 01.03.2016 Michael Heydendahl GmbH, Limburg. Michael Heydendahl, Diez, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Heydendahl, Diez.

■ HR B 5494 29.02.2016 wunderbit Verwaltungs-GmbH, Runkel. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 5503 21.03.2016 Lindentor 167. V V GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: VJH GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften im eigenen Vermögen, insbesondere die Beteiligung an Gesellschaften der Danaher Gruppe im In- und Ausland. Achim Bönninghaus, Köln, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Christopher Neil Gerber, Limburg.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 475 29.03.2016 Gläser G.m.b.H. & Co.KG, Brechen. Die Firma ist gemäß § 394 Absatz 4 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR A 505 07.03.2016 Krickau Bedachung e.K. Inh. Dachdeckermeister Olaf Merkel, Hünfelden. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 1622 31.03.2016 Werner Wiederstein Metallverarbeitung, Waldbrunn. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2820 04.03.2016 Flöcker Bedachung e.K. Inhaber Dachdeckermeister Olaf Merkel, Hünfelden. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 2926 03.02.2016 print4friends e.K., Limburg. Die Firma ist erloschen.

■ HR A 3026 22.03.2016 vöwa beherbergungsstätten GmbH & Co. KG, Weilburg. Der Sitz ist nach Bad Oeynhausen (jetzt Amtsgericht Bad Oeynhausen, HR A 9004) verlegt.

■ HR A 3027 17.02.2016 GHP Global Haircare Products OHG, Hadamar. Die Firma ist erloschen; von Amts wegen gemäß §§ 31 Absatz 2, 6 Absatz 1 HGB eingetragen.

■ HR B 1719 11.02.2016 Teppichwelt GmbH Galeria Nord, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 1904 15.03.2016 KDCM GmbH, Runkel. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

■ HR B 3126 04.02.2016 Gerhard Beck GmbH, Mengerskirchen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 3423 30.03.2016 Ovt Overtür GmbH, Weilburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4073 11.02.2016 Kaya Bau GmbH, Brechen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4142 23.02.2016 Cura Sana Harxheim gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Der Sitz ist nach Harxheim (jetzt Amtsgericht Mainz, HR B 46604) verlegt.

■ HR B 4246 29.03.2016 Fürsorge im Alter – Jan Zimmerschied Geschäftsführungs GmbH, Mengerskirchen. Der Sitz ist nach Solms (jetzt Amtsgericht Wetzlar, HR B 7042) verlegt.

■ HR B 4391 17.03.2016 Label 1 Media Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Villmar. Der Sitz ist nach Tutzing (jetzt Amtsgericht München, HR B 224434) verlegt.

■ HR B 4406 22.02.2016 Schänke am Hahn UG (haftungsbeschränkt), Weinbach. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4847 17.02.2016 SL Exploration Investment & Management GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4881 07.03.2016 Dayan Bau GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4933 29.03.2016 Modex UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.



DOPPELSIEG FÜR UNSERE PROFIS

Unser DAILY Transporter ist Van of the Year 2015.

Mit Bestwerten in puncto Leistung, Komfort und Produktivität.

Der mittelschwere EUROCARGO ist Truck of the Year 2016.

Mit sparsamer HI-SCR Technologie ohne aktive Filterregeneration.

Gehen Sie mit unseren Siegern auf Erfolgskurs!

Auto Technik Vogel GmbH

Robert-Bosch-Str. 7 · 65582 Diez

Tel.: 06432 69690



IVECO
WWW.IVECO.DE

■ HR B 4967 24.02.2016 CFB UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 4985 04.02.2016 Otmar Peifer GmbH, Waldbrunn. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 21.08.2015 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Otmar Peifer Handelsvertretung e.K., Inhaber Otmar Peifer mit Sitz in Waldbrunn-Fussingen (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn, HR A 3156) verschmolzen.

■ HR B 5084 09.03.2016 LIWA Limburger Warenhandel Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt), Elz. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5191 17.03.2016 komstrukt GmbH, Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 395 Absatz 1 FamFG von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5221 04.02.2016 LETMA UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

■ HR B 5271 07.03.2016 ITK-Expert UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Der Sitz ist nach Hattersheim (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HR B 104661) verlegt.

■ HR B 5291 01.02.2016 Neuselters Mineralquellen GmbH, Löhnberg. Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 11.01.2016 im Wege des Formwechsels in die Neuselters Mineralquellen GmbH & Co. KG mit Sitz in Löhnberg (AG Limburg a.d. Lahn, HR A 3154) umgewandelt.

■ HR B 5334 30.03.2016 Kaysal Straßenbau GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Freiburg (jetzt Amtsgericht Freiburg i.Br., HR B 714488) verlegt.

■ HR B 5422 09.03.2016 Prevent Security UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Der Sitz ist nach Koblenz (jetzt Amtsgericht Koblenz, HR B 25018) verlegt.

IHK-Börsen

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse...

...ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@lahndill.ihk.de

Die Praktikantenbörse...

...richtet sich an Personalverantwortliche, Schüler und Eltern, Studenten, Lehrer und Dozenten, Bildungseinrichtungen und Studienleiter.

www.praktikant24.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientierten Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Informationsdienst „Außenwirtschaft aktuell“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.jung@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland waren im März 2016 um 0,3 % höher als im März 2015. Im Vergleich zum Februar 2016 stieg der Verbraucherpreisindex im März 2016 deutlich um 0,8 % auf 107,3 (Basisjahr 2010 = 100).

Steuerinfo

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.



Spitzmarken

Die Bundesländer erwarten in diesem Jahr 268 Milliarden Euro Mehreinnahmen, die sich bis 2020 auf einen Zuwachs von 315 Milliarden Euro aufsummieren, das teilt der DIHK mit.

Der DIHK und weitere sieben Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft machen sich gegen die Einführung einer europäischen Finanztransaktionssteuer stark.

Dauerhafte Kontrollen an den Grenzen schaden der Wirtschaft, allein für die Bundesrepublik wären bis 2025 die Wachstumsverluste in Höhe zwischen 77 und 235 Milliarden Euro zu erwarten, so eine Studie der Prognos AG; nach Schätzungen der DIHK haben allein die schon eingeführten Grenzkontrollen zu Kosten in Höhe von rund 10 Milliarden Euro jährlich geführt.

Vor wachsender wirtschaftlicher Ungleichheit durch die Unterschiede bei der Gewerbesteuer der Kommunen warnt der DIHK. Viele Firmen sind bei der Wahl ihres Standortes flexibler und eher bereit, ihren bisherigen Sitz aufzugeben.

19 Prozent aller deutschen Unternehmen beschäftigen bereits Flüchtlinge. 59 Prozent können sich vorstellen, dies in absehbarer Zeit zu tun, so eine Umfrage des Instituts für Beschäftigung und Employability (IBE).

Ein fest verankerter rechtlicher Anspruch auf Teilzeitarbeit würde sich nach Ansicht des DIHK negativ auf betriebliche Abläufe und die Planungssicherheit auswirken.

Migranten bereichern nach Aussagen des DIHK immer häufiger das Wirtschaftsleben, nach einer Schätzung des Dachverbandes der IHKs haben Migranten im vergangenen Jahr bis zu 50.000 neue Jobs geschaffen.

Als enttäuschend bewertet der DIHK, die vom Statistischen Bundesamt gemeldeten Februar-Zahlen zur Entwicklung der Industrieaufträge. Wie die Statistikbehörde mitteilte, sank der Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe im Februar preis-, saison- und arbeits-tätlich bereinigt gegenüber dem Vormonat um 1,2 Prozent. Dabei kamen aus dem Inland positive Impulse, während die Bestellungen aus dem Ausland zurückgingen.

peugeot-professional.de

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

PROFIS, DIE SICH BEZAHLT MACHEN.

DIE PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE.



1,99%* EFFEKTIVER
JAHRESZINS
OHNE ANZAHLUNG

Abb. enthält Sonderausstattung.

*Ein Finanzierungsangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, nur für Gewerbetreibende. Das Angebot gilt für alle PEUGEOT Nutzfahrzeuge bei Vertragsabschluss bis 30.06.2016

MOTION & EMOTION



PEUGEOT
PROFESSIONAL

Auto Kaiser
GmbH & Co. KG

Limburger Str. 51-53 • **65604 Elz**
06431/ 95300 • www.peugeot-kaiser.de

Literatur



Transport-Kennzahlen

Ertrag, Liquidität, Rentabilität: Um zu sehen, wie wirtschaftlich Ihr Unternehmen arbeitet, brauchen Sie die richtigen Kennzahlen. Doch was ist „richtig“, was wirklich wichtig - und wie steht eigentlich Ihre Konkurrenz im Vergleich da? Dieser „Verkehrsrundschau Snap“ erklärt dem Leser, wie und mit welchen Kennzahlen er den aktuellen Stand seines Unternehmens regelmäßig überprüfen kann. Dazu werden die Kennzahlen erklärt und jeweils ihre Aussagekraft bewertet. An Beispielen eines Musterunternehmens wird gezeigt, wie die Kennzahlen gebildet, aussehen und interpretiert werden müssen. Durch Gegenüberstellung mit Branchen-Vergleichswerten der SVG Unternehmens-

beratung wird deutlich, wo das Unternehmen im Vergleich zum Branchenschnitt steht. Das Buch bietet einen leicht verständlichen und auf die Gütertransportbranche zugeschnittenen Zugang zum Thema Kennzahlen.

Durch die enthaltenen Vergleichswerte bekommen Unternehmer einen ersten Eindruck, wo sie im Vergleich zu den Mitbewerbern stehen. Speziell für Geschäftsführer/ Eigentümer von Transportunternehmen! (EUR 978-3-574-26145-9, 18,90 EUR) Springer Fachmedien München GmbH, Verlag Heinrich Vogel, München



Positive Führung

Erfolg und Gesundheit durch wertschätzendes Führen. Führung ist komplex, intensiv und anspruchsvoll. Wie bewältigen Sie diese auch künftig erfolgreich? Machen Sie sich auf den Weg, die Führungskraft zu werden und zu bleiben, die Sie persönlich sein können. Die Autoren verbinden neueste Erkenntnisse der Transaktionsanalyse mit psychologischen Ansätzen der Resilienzforschung. So entsteht ein innovatives Konzept der positiven, wertschätzenden Führung, mit dem Führungskräfte ihre Organisationen konstruktiv gestalten. Inhalte:

- Wie bleibt man als Führungskraft gesund und zugleich erfolgreich?
- Burnout: Gefährdete Mitarbeiter erkennen und ansprechen.
- Lernschritte zur Erhöhung der eigenen Resilienz.
- Die Stellschrauben für positive Führung: Autonomie, Rolle und Grenzen.

(ISBN 978-3-648-06015-5, 29,95 EUR) Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg



Organisation – Ein Lehr- und Managementbuch

Theorie und Praxis in der Organisation. Anhand der fiktiven Speedy GmbH und vieler Praxisbeispiele bekannter Unternehmen - insbesondere aus Deutschland, Österreich und der Schweiz - werden Organisationsfragen grundlegend erörtert. Im Mittelpunkt stehen die Konzepte der Primär- und Sekundärorganisation, das Prozessmanagement und Change Management.

Für die 9. Auflage wurden die Literaturangaben, Fallbeispiele und Firmendaten umfassend aktualisiert. Mit Lernzielen, Kontrollfragen und Lösungen sowie umfangreichem Instrumentarium für die Praxis. (ISBN 978-3-7910-3437-9, 39,95 EUR) Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressauskünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung.	151
Ausbildungsberatung.	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung.	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Norbert Oestreicher,
Hauptgeschäftsführer der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Tel.: 0661 280-361
Rainer Klitsch
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG,
Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

**Das nächste Schwerpunktthema
in Wirtschaft in Mittelnassau**

Juni – Juli 2016:

Digitale Wirtschaft

Wir haben für jedes Unternehmen die passende Lösung.

Ob Innovation, Investition oder Liquidität:
Wir sind die Finanzierungspartner Nr. 1 des Mittelstands. Regional verankert. International vernetzt.

Unsere Kunden profitieren von kompetenter Beratung: vom Anlagemanagement über die Existenzgründung bis hin zur Nachfolgeregelung. Darüber hinaus bieten wir Ihnen professionelle Lösungen für jedes Ihrer Investitionsvorhaben, auch international. Mehr Infos bei Ihrem Firmenkundenbetreuer oder auf www.ksk-limborg.de und www.ksk-weilburg.de.



 Kreissparkasse
Weilburg

www.ksk-weilburg.de

 Kreissparkasse
Limburg

www.ksk-limborg.de

Wenn's um Geld geht

Anzeige

Durch Wertschätzung begeistern

Lange Zeit galten Mitarbeiter vor allem als Produktionsfaktoren. Wertschätzung drückt das jedoch nicht aus. Denn immerhin geht es um Menschen, die ihre Kreativität, ihr Engagement und einen Teil ihrer Lebenszeit in ein Unternehmen einbringen. Da aber der Arbeitsmarkt zu einem Arbeitnehmermarkt wird, müssen Arbeitgeber für Bewerber attraktiver werden und die Wertschätzung der Mitarbeiter als Aufgabe sehen – als „Mission Mitarbeiter“. Denn es ist effizienter, zufriedene Mitarbeiter zu halten, als auf

dem Arbeitsmarkt neue zu suchen. Mitarbeiter bindet man nun mal am besten ans Unternehmen, indem man auf ihre individuellen Lebensziele eingeht und ihnen etwa flexible Modelle für die Gestaltung von Arbeit und Arbeitszeit anbietet. Aber auch indem man ihre Kreativität fördert und auf ihre Verantwortungsbereitschaft setzt. Dazu braucht es einen Führungsstil, der Mitarbeiter inspirieren und für eine gemeinsame Sache begeistern kann. Das zahlt sich auch wirtschaftlich aus, denn langfristig sind nur zufriedene Mitarbeiter gute Mitarbeiter.

Bei Dell hat die Wertschätzung der Mitarbeiter immer schon einen sehr hohen Stellenwert. Im Dell Plan 2020 hat Michael Dell seine Vision zum Thema Mitarbeiterführung dargelegt, und das Unternehmen folgt diesem Kurs in zahlreichen Initiativen, die von flexiblen Arbeitsprogrammen und der gezielten Förderung von Talenten über die Schulung der Führungskräfte, bis hin zum sozialen Engagement der Mitarbeiter reicht. Diese Zufriedenheit wirkt auch nach außen, sie macht Dell attraktiv für neue „Köpfe“: So gehen zwei Drittel der Neueinstel-

lungen bei Dell auf Empfehlungen der eigenen Mitarbeiter zurück. Gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) und Edgar K. Geffroy, einem der führenden Business-Motivatoren, setzt Dell die „Mission Mitarbeiter“ nun auch als zentrales Thema für den deutschen Mittelstand auf die Agenda.

Mehr Informationen zu Mission Mitarbeiter finden Sie unter b4b.mission-mitarbeiter.de Anregungen und Fragen unter dell.de/xing · dell.de/linkedin

Mission: Mitarbeiter

„Wir bei Dell kümmern uns um unsere Mitarbeiter und sorgen so dafür, dass sie ihr Bestes geben – für die Kunden und die Gemeinschaft, in der sie leben und arbeiten.“

Doris Albiez
Vice President & General Manager
Dell Deutschland



Auto Bach[®]



Selbstständig er.
Steigern Sie Ihr Potenzial.
Mit Professional Class.
Volkswagen für Selbstständige.
Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.volkswagen.de/selbststaendige

Der neue Tiguan. Ab sofort bei Auto Bach.

Tiguan Comfortline 4MOTION 2.0 TDI BMT SCR, 110 kW (150 PS), 7-Gang, DSG

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,8/außerorts 5,1/kombiniert 5,7/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 149.

Ausstattung: Leichtmetallräder „Kingston“, Klimaanlage „Air Care Climatronic“ mit 3-Zonen-Temperaturregelung, LED-Scheinwerfer, beheizbares Multifunktions-Lederlenkrad, Radio, Navigationssystem, Automatische Distanzregelung ACC u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich

Sonderzahlung:

Laufzeit:

Laufleistung pro Jahr:

355,00 €¹

0,00 €

36 Monate

10.000 km

Wartung &
Verschleiß-
Aktion für
nur 5,50 €
monatlich.²

¹ Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Alle Werte zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Bonität vorausgesetzt. ² Wartung & Verschleiß-Aktion, KaskoSchutz, Haftpflicht-Schutz (Leistungen gem. Bedingungen der HDI Versicherung AG), ReifenClever-Paket (verfügbar für ausgewählte Modelle), Europa Tank & Service Karte Bonus jeweils nur in Verbindung mit GeschäftsfahrzeugLeasing der Volkswagen Leasing GmbH. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige



Volkswagen

Auto Bach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0

www.autobach.de
*Volkswagen Agentur

